

Zornedinger Panorama

Ausgabe 6 - September 2017 Liberale Nachrichten für Ingelsberg, Pöring, Wolfesing und Zorneding

Freie
Demokraten
FDP

Denken wir neu: **Es gibt viele Ideen - man muss sie nur in die Tat umsetzen**

von Peter Pernsteiner

In dieser Ausgabe unseres „Zornedinger Panorama“ haben wir viele Beiträge unter das Motto „Denken wir neu“ gestellt. Das beginnt schon mit unserem Titelbild, das einen völlig neu gedachten Freizeitsport-Park zeigt, der in diesen Tagen im Westen von Zorneding neben der B 304 eröffnet wird (mehr dazu lesen Sie auf Seite 32). Zwar ist der „Soccergolf“ nicht mehr ganz neu, aber im Großraum München gibt es bislang noch keine solche Anlage. Dabei ist die Idee recht einfach – im Stil einer vergrößerten Minigolf-Anlage spielt man einen Fußball an Hindernissen vorbei oder durch Röhren hindurch. Gleichzeitig bleibt man mit der ganzen Familie oder als Gruppe an der frischen Luft in Bewegung und hat auch Spaß an diesem

neuen Trendsport. Allerdings muss man für die Realisierung von Soccergolf-Anlagen wohl noch in den genehmigenden Behörden neu denken, denn beispielsweise unser Landratsamt setzte den Soccergolf-Fußball lange Zeit mit einem Golfball gleich und forderte deshalb zunächst unzweckmäßig große Schutzabstände.

Ein weiteres Beispiel eines neuen Denkansatzes ist der mobile Hühnerstall der Familie Glonner, der seit Anfang des Jahres im Südosten von Zorneding steht und ab Seite 4 in dieser Zeitung vorgestellt wird. Hier ist die Idee, dass ein Stall für freilaufende Hühner nicht immer am selben Platz stehen muss, sondern gelegentlich auch mal verschoben werden kann, damit sich die Laufflächen der Hühner wieder erholen können und neu begrünt werden können. Auch bei der Vermarktung der Hühnereier ging Familie Glonner einen modernen Weg und stellte beispielsweise klimatisierte Automaten auf, weil man dann

Aus dem Inhalt:

Editorial	03
Ein Hühnerstall kann auch mobil sein	04
Schlechtes Zeugnis für die Steuerpolitik	07
Wir danken unseren Anzeigenkunden	07
MEDIAcomplex druckt in XXL	08
Buchbesprechung – Das passende Leben	10
Mittelständler in Oberpfammern	12
Bahnlärm in Pöring und auch in Zorneding	14
Panorama-Poster zum Sammeln	16

Wahl-Spezial zur Bundestagswahl:

Ich will in Berlin Probleme endlich anpacken	22
Unser Kandidaten-Faltblatt, aber ungefalt	23
Wahl-Positionen von Christian Lindner	25
Unsere 10 Top-Kandidaten in Bayern	26

Versandapotheken machen keinen Notdienst	29
„Soccergolf“ - Anlage in Zorneding	32



In Ihrem neuen Pörringer Heil- und Gesundheitszentrum finden Sie neben ganzheitlichen Therapien, Kuren und Beratungen auch einen interessanten und vielseitigen Shop mit großer Auswahl.



Produkte rund um das Thema **Ayurveda:** Gewürze, Kräuter, Zubehör.

SPIRTIT OF OM, die biologisch energetisierte Wellnessbekleidung. Hochwertige **Klangprodukte**, von Gongs über Klangschalen bis hin zur Klangwoge! **PLOCHER**, der Profi unter den umweltverträglichen Lösungen für Natur, **Wasser** und Mensch! **LEGUANOS**, der Barfußschuh, schöne Accessoires, natürliche **Kerzen**, naturreines **Räucherwerk** und biologische **Tee's** und **Kaffee...**

Ihr Heil- und Gesundheitszentrum
Georg-Wimmer-Ring 29, 85604 Zorneding
08106-9991800, www.AyuSha-Zentrum.de

die Eier bei unserem starren Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen verkaufen darf.

Auch das Noch-Zornedinger Unternehmen „MEDIAComplex“ zeigt, dass man offen sein muss für neue Ideen (siehe Beitrag ab Seite 8). Auf eindrucksvollen Maschinen druckt dieser Betrieb in gigantischen XXL-Formaten. Dabei ist Papier nur eines von vielen bedruckbaren Materialien – auch Stoffe, Auto-Klebefolien und sogar Metall- oder Steinplatten lassen sich bedrucken. Schade ist allerdings, dass dieses Unternehmen jetzt ins benachbarte Eglharting zieht – unter anderem, weil seit Jahren das Internet im Gewerbegebiet „lahmt“ und auch jetzt noch nicht absehbar ist, ob es für kleine Unternehmen zeitgemäße erschwingliche Breitband-Internettarife geben wird.

Ein weiteres in diesem Heft vorgestelltes Unternehmen hat Zorneding bereits vor langen Jahren verlassen und ist nach Aich bei Oberpfraammern gezogen. Die ISARIA Corporate Design (siehe Beitrag ab Seite 12) hätte gerne die S-Bahn-Nähe von Zorneding genutzt, damals gab es aber noch kein Gewerbegebiet, das einem stark wachsenden Unternehmen eine Perspektive gegeben hätte. Allerdings ist für dieses Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern auch heute nicht alles rosig, denn es hat beispielsweise mit den viel zu starren Arbeitszeitregelungen zu kämpfen und hat dadurch im internationalen Wettbewerb immer stärker werdende Probleme.

Endlich wirklich anpacken müssen wir das Thema „Bahnlärm“, denn durch den bereits seit Jahren im Bau befindlichen Brenner-Basistunnel blüht uns spätestens ab 2026 viel mehr Schienenverkehr (siehe Beitrag ab Seite 14). Laut ratternde länger werdende Güterzüge und rasend schnelle Railjets ziehen bereits seit Jahrzehnten eine akustische Schneise zwischen Zorneding und Pörring, die bislang von Seiten der Bahn nur auf der Zornedinger Sei-



Der Bahnlärm wird uns in Pörring und Zorneding noch viele Nerven kosten (Foto: Christoph Reisbeck)

te durch eine Lärmschutzwand abgeschwächt wurde. Pörring versucht die Bahn durch lächerliche Maßnahmen zu beschwichtigen. In den letzten Wochen sind aber unsere Bürger endlich wachgerüttelt worden und haben sich beim Eisenbahn-Bundesamt lautstark zu Wort gemeldet. Auch im Gemeinderat haben wir entsprechende Initiativen ergriffen. Aber wir dürfen jetzt nicht nachlassen, uns Gedanken zum krank-machenden Bahnlärm zu machen. Dabei müssen wir bereit sein, völlig neu zu denken – beispielsweise auch über den Vorschlag eines Bürgers, unsere Bahnstrecke komplett in einen Tunnel zu legen.

Aber auch wer bereits krank ist, wünscht sich im Landkreis Ebersberg neue Denkansätze. Es darf doch einfach nicht wahr sein, dass ich Anfang August von einem Zornedinger Parteikollegen gehört habe, dass er im benachbarten Baldham beim einzigen dort ansässigen Augenarzt einen Termin haben wollte und diesen erst für November bekommen sollte. Und bei uns in Zorneding gibt es zwar auch einen Augenarzt, aber dieser hat keine Zulassung für Kassenpatienten. Auch bei Kinderärzten



Besuchstermin bei ISARIA Corporate Design in Aich bei Oberpfraammern. (Foto: Peter Pernsteiner)

ist die Situation im Landkreis eigentlich schon untragbar, denn der entsprechende Facharzt in Baldham ist hoffnungslos überlastet. Ebenso absurd ist es, wenn man einen Termin bei einem guten Hautarzt bekommen will. Wir müssen also für die ärztliche Versorgung unserer Landkreis-Bürger dringend völlig neu denken.

Das passende **Make-up** für jede Haut jedes Alter jeden Anlass

Ihr Braut-Spezialist

Der **Friseur** für die ganze Familie
Trendfrisuren
Farbveränderung

Jane Iredale, das Nr.1
Mineralien Make-up

Rauch & Bunde

Friseur & MakeUp

Wir sind für Sie da
Di, Mi, Fr 8.00 - 17.00 Uhr
Do, 8.00 - 18.30 Uhr
Sa, 7.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Lindenstraße 2
85604 Zorneding
Tel.: 08106 / 23471

www.rauchundbunde.de



Peter Pernsteiner tritt bei der Bundestagswahl als Direktkandidat im Wahlkreis Ebersberg-Erding an.

Das gilt auch für die Situation von Apotheken, wie beispielsweise der Adler-Apotheke im Birkenhof (siehe Beitrag ab Seite 29). Sie muss wie auch die Tassilo-Apotheke alle 12 Tage einen leider sehr schlecht bezahlten Rund-um-die-Uhr-Notdienst machen, während die Apotheken in Baldham und Vaterstetten nur alle 27 Tage diesen Dienst haben. Und gleichzeitig bieten die konkurrierenden Versandapotheken diesen Notdienst überhaupt nicht an – das ist eine Wettbewerbsverzerrung, über die man dringend nachdenken muss.

Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass wir in Deutschland dringend neu denken müssen. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, für den Bundestag unter dem Motto „Probleme endlich anpacken“ zu kandidieren - mehr dazu und auch über allgemeine Positionen der FDP sowie über die bayerischen Spitzenkandidaten der FDP lesen Sie in unserem Wahl-Spezial auf den Seiten 22 bis 28.

Liebe Leser,

ich freue mich sehr, dass wir es als kleinste politische Gruppierung im Zornedinger Rathaus heuer bereits das zweite Mal geschafft haben, ein **Zornedinger Panorama** herauszugeben. Hoffentlich finden Sie auch diesmal wieder einige lesenswerte Inhalte und Denkanstöße. Natürlich kostete uns die Erstellung der Texte und Fotos wieder jede Menge Freizeit. Allerdings erhalten wir immer wieder sehr positive Rückmeldungen von unseren Lesern, die uns ermuntern diese Zeit aufzubringen. Deshalb werden wir uns von der FDP-Zorneding auch weiterhin aktiv einmischen, wenn es um das Wohl unserer Bürger geht – sei es im Gemeinderat oder im Kreistag und hoffentlich nach dem 24. September wieder im Bundestag.

Ich wünsche mir sehnlichst, dass wir endlich die Bürokratie wirkungsvoll abbauen, den Soli schnellstmöglich abschaffen, die systematische Enteignung der Steuerzahlern in Form der kalten Progression beenden, deutlich mehr bezahlbaren Wohnraum realisieren und die Leistungsfähigkeit des MVV schnellstmöglich nachhaltig steigern.

Schließlich möchte ich mich auch diesmal ganz besonders bei unseren zahlreichen Anzeigenkunden herzlichst bedanken: ohne Ihre Buchungen wäre es uns nicht möglich, eine so umfangreiche Ortszeitung zu realisieren.

*Herzlichst, Ihr Peter Pernsteiner
Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Zorneding,
Mitglied des Gemeinderates von Zorneding
und Bundestags-Direktkandidat der
FDP für den Wahlkreis Ebersberg-Erding*

Denken wir neu:
**Ein Hühnerstall kann auch mobil sein -
 Besuch beim Aussiedlerhof Glonner**
 von Wolfgang Stranak

Muss der Stall einer Hühnerfarm ein Fundament haben und immer am selben Platz stehen? Eine junge Landwirt-Familie aus Zorneding zeigt eindrucksvoll, dass man einfach mal eine andere Idee umsetzen kann.

Der Besuch beim Aussiedlerhof von Monika und Johann Glonner in Zorneding mit ihrer Hühnerfarm brachte interessante Erkenntnisse. Zunächst waren Hühner auf ihrem Bauernhof eigentlich eher als Spaß für ihre Kinder gedacht, um sie an die Landwirtschaft heranzuführen. Inzwischen ist diese Idee aber zu einem richtigen Erwerbszweig des Hofes erwachsen und könnte tatsächlich auch eine gute Basis für die nächste Generation der Familie Glonner werden. Statt des einmal angedachten kleinen Holzstalls wurde alles in wesentlich größerer Dimension geplant und von Grund auf neu überdacht.

Statt eines starren Gebäudes entstand der „Mobile Hühnerstall“. Er ist 160 m² groß und hat moderne Computersteuerung. Geliefert wurde er im Januar 2017 und ausgelegt ist er für bis zu 1.000 Hühner. Die Computersteuerung kümmert sich unter anderem um die Lüftung und die motorisierten Laufbänder zur Kotentfernung. Jedenfalls ist bei dem, zur Zeit mit 900 Hühnern bestückten Stall, keine Geruchsbelästigung festzustellen. Außerdem wird das Futter und der Wassereinlauf per Computer gesteuert. Den Stall selbst konnten wir aus hygienischen Gründen nicht betreten. Ein Blick durch die Türe ließ erkennen, dass der Stallboden mit Streu ausgelegt war, so dass die Hühner auch hier scharren können, was bei schlechtem Wetter wichtig ist. Die Hühner müssen auch nicht um einen Sitzplatz auf dem Gestänge oder den Legenestern streiten, mit drei Stockwerken ist genügend



Wolfgang Stranak (links) im Gespräch mit Johann Glonner vor dem klimatisierten Automaten am Glonner Hof in Zorneding am Moosacher Weg 3. (Foto: Peter Pernsteiner)

Platz vorhanden. Der Freilauf mit 5000 m² ist ohne Hindernisse zu erreichen und ebenfalls sehr großzügig ausgelegt und in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Hier werden die Hühner in unterschiedliche Altersgruppen sortiert. Ist die Freifläche ausgescharrt, verschiebt man den Stall um seine ganze Länge und sät das freie Geländestück mit frischen Grassamen wieder ein. Wenn es dunkel wird, gehen die Hühner selbständig in den Stall. Eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang schließt die Stalltüre automatisch. Zwischenzeitlich werden 18 Wochen alte Junghühner eingekauft, die dann nach ca. wei-

teren drei Wochen Eier legen. Kücken werden im Glonner Hof nicht groß gezogen.

Die Eier werden über ein Laufband aus dem Stall befördert und von Hand vorsortiert bezüglich Verschmutzungsgrad, anhängenden Federn oder Sprüngen in der Schale. Die Eier werden dann vorgereinigt und von Hand in die Sortiermaschine gelegt. Sie rollen langsam zur Durchleuchtung. Da wird nochmals auf Beschädigungen an der Schale geachtet, oder ob irgend etwas im Ei-Innen nicht in Ordnung ist.

Die Eier werden nun gewogen. Sie laufen hierzu auf dem geeichten Wiegeband so lange weiter, bis ihre Gewichtsklasse erreicht ist und rollen dann in den hierfür vorgesehenen Schacht. Das Wiegeband ist geeicht für vier Größen:

- S für Eier unter 53 Gramm
- M für Eier zwischen 53 und 63 Gramm
- L für Eier mit 63 bis 73 Gramm
- XL für Eier mit mindestens 73 Gramm

Die Haltbarkeit der Eier beträgt mindestens 28 Tage bei einer Temperatur zwischen 18 und 20°C. Eine Woche vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums sollten die Eier in den Kühlschrank, um die Verwendung zu verlängern. Eier, die ab Hof in der Schachtel verkauft werden, erhal-

ten auf der Schachtel einen Aufkleber über die Haltbarkeit. Die einzelnen Eier brauchen hier nicht extra gestempelt werden. Nur Eier, die palettenweise oder über Fremdhändler verkauft werden erhalten einen Stempel (siehe Bild auf Seite 6).

Ein Huhn legt im Jahr bis zu 250 Eier. Werden nicht alle Eier innerhalb weniger Tage verkauft, landen diese bei Familie Glonner nicht im Müll, sondern gehen spätestens zwei Wochen nach dem Legedatum zu einer Bäuerin im Chiemgau, die mit diesen Eiern explizit Eiernudeln für den Glonner Hof fertigt. Bei diesen Nudeln kann man wirklich von Eiernudeln sprechen, weil für ein Kilo Nudeln acht Eier verwendet werden. Zur Auswahl stehen sechs Weizensorten und neun Dinkelsorten, eine Sorte der Dinkelnudeln wird sogar als „bunte“ Mischung angeboten.

Der Hühnerhof wird übrigens ohne Vorankündigung von verschiedenen Instanzen kontrolliert, wie der Landesanstalt für Landwirtschaft, dem Veterinäramt, der Futtermittelhygiene und von der Eierpackstelle der Regierung von Oberbayern.

Wo erhält man nun die Eier und andere Produkte vom Glonner Hof?

Zuerst natürlich direkt am Hof der Familie Monika und Johann Glonner, Moosacher Weg 3 in Zorneding. Wegen des Ladenschlussgesetzes und zugunsten einer optimalen Lagerung befinden sich die Eier in einem klimatisierten Kühllautomaten. Sie können deshalb auch beim Abendspaziergang oder an Sonn- und Feiertagen gekauft werden. Im Automaten gibt es aber auch Nudeln und sogar vakuumiertes Fleisch aus der Pörringer Metzgerei Fuß. Der computergesteuerte Kühlschrank hat natürlich auch eine speziell beschichtete Glasscheibe als Schutz vor UV-Strahlen.



Am Glonner Hof haben die Hühner einen schönen großen Freilauf. (Foto: Peter Pernsteiner)



Der Mobile Hühnerstall mit 160 Quadratmeter Platz hat an beiden Seiten große Kufen und kann damit von Zeit zu Zeit individuell verzogen werden, damit der Umgriff wieder neu begrünbar ist (Foto: Peter Pernsteiner)

Wenn Menschen Menschen brauchen.

Rund um die Uhr für Sie da:
 Grafing 08092 - 232 77 0
 Poing 08121 - 257 50 30
 Vaterstetten 08106 - 303 50 10
 Zorneding 08106 - 379 72 70

Bestattungen Imhoff
 www.bestattungen-imhoff.de

Ein Bad darf alles sein - außer langweilig!

Wir planen, sanieren, modernisieren Ihr Bad.

Was gibt es Schöneres als die Lust am eigenen Bad? Genießen Sie die elegante bodenbündige Dusche mit Sitzbank oder die Wohlfühloase mit Whirlpool. Wir erfüllen Ihnen jeden noch so ausgefallenen Wunsch.

Seit mehr als 40 Jahren können sich unsere Kunden auf erstklassige handwerkliche Leistungen und beste Qualität verlassen. Wir bieten sämtliche Gewerke Hand in Hand.

Interesse? Dann bestellen Sie unseren mobilen Staubschutz gleich mit dazu - unseren Schmutz nehmen wir wieder mit zurück. Was können wir für Sie tun?

ROTHBAUER GmbH
 T: 08091 / 96 91, info@rothbauer.com, www.rothbauer.com, Hauptstraße 44 in Eglharting
 Ausstellung und Bemusterung: Die Renovierer, Anzinger Straße 2, 85614 Eglharting, T: 08091 / 56 14 00. Besuchen Sie unsere Ausstellung in Eglharting / Kirchseeon.

Die Renovierer
 Ausstellung und Bemusterungshaus
 Alles unter einem Dach

Viellechner
 T: 08091 / 21 25, info@fliesen-viellechner.de, www.fliesen-viellechner.de



Vor dem Stempeln und Verpacken werden alle Eier durchleuchtet und nach Gewicht sortiert. (Foto: Peter Pernsteiner)



Über dieses Förderband werden die gelegten Eier aus dem Käufig transportiert. (Foto: Peter Pernsteiner)



Gestempeltes Ei vom Glonner Hof in Zorneding. (Foto: Wolfgang Stranak)

Erläuterungen Print-Code-Nr. auf dem Ei

Haltungsform	Erzeugerland und Stall Nr.	Legebetrieb
0 = Biohaltung	DE = Deutschland	Die registrierte
1 = Freilandhaltung	FR = Frankreich	Kennung des
2 = Bodenhaltung	NL = Niederlande	Legebetriebes und
3 = Käfighaltung	BE = Belgien	des Stalls:
3 = Kleingruppenhaltung		z.B. 091809 1 für den Glonner Hof

Mit dem Bezahlen gibt es ebenfalls keine Probleme. Der Automat nimmt außer Hartgeld auch Scheine bis 20 € sowie spezielle Chipkarten, die im Hof aufgeladen werden können. Weitere Kühlautomaten der Familie Glonner stehen am Hof der Familie Pfluger in Wolfesing und am Reitsberger Hof in Vaterstetten. Außerdem enthält auch

der Kühlautomat der Metzgerei Fuß in Pöring Eier vom Glonner Hof. Weitere Verkaufsstellen befinden sich schließlich bei REWE in Haar und Kirchseeon, im Raiffeisen Lagerhaus in Pöring sowie im Hofladen der Familie Kanzler in Kirchseeon.



Tassilo Apotheke
Martina Schott



Wir liefern im Einzugsgebiet

Herzogplatz 14, 85604 Zorneding,
Tel. 08106/22269 Fax: 08106/998729

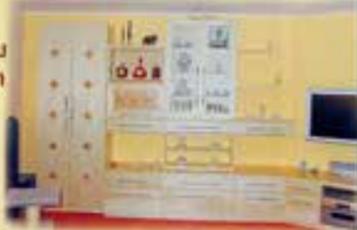


SCHREINEREI Kriegenhofer

Ihr Partner für

- Fenster – Türen
- Treppen – Innenausbau
- Möbel u. Einbauküchen
- Schlafzimmer

Siriusstraße 4
85614 Kirchseeon/Eggharting
Tel. 0 80 91/38 09
Tel. Büro 0 81 06/99 74 89
www.schreinerei-kriegenhofer.de



Schlechtes Zeugnis für die Steuerpolitik

von Christoph Reisbeck

Gemäss einer Analyse des Bundes der Steuerzahler blieb die Koalitionsvereinbarung zwischen CDU, CSU und SPD im Bereich der Steuern weit hinter den gesetzten Erwartungen zurück. Von 18 Steuerversprechen wurde gerade mal acht gehalten und umgesetzt. Die restlichen Themen wurden entweder gar nicht angepackt, nicht zu Ende gebracht oder sind gescheitert. Oder wie Steuerzahler-Präsident Reiner Holzzapfel in einem Artikel im Fokus-Magazin Ausgabe 31/2017 zitiert wird: „Steuerpolitisch hatte sich die große Koalition leider von Anfang an nicht viel vorgenommen. Damit fällt mein Zeugnis schlecht aus: zu wenig bemüht!“

Der grossmundige Titel des Koalitionsvertrages lautete „Deutschlands Zukunft gestalten“. In der Steuerpolitik ist dazu rein gar nichts zu spüren. Anstatt Deutschland zukunftsfit zu machen, wird der Status Quo verwaltet.

Und das obwohl nach einem im letzten Jahr veröffentlichten OECD-Bericht (Taxing Wages 2016) die Gesamtbelastung von Arbeitseinkommen durch Steuern und Sozialabgaben in Deutschland nach wie vor weit über dem OECD-Durchschnitt liegt. Nur in Belgien und Österreich ist bei einem alleinstehenden Durchschnittsverdiener die

Belastung höher. Auch bei fast allen anderen untersuchten Haushaltstypen liegt die Steuer- und Abgabenlast in Deutschland im OECD-Vergleich an der Spitze. Vor allem die im internationalen Vergleich hohen Sozialbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer führen zu einer insgesamt hohen Steuer- und Abgabenlast auf Arbeitseinkommen. Immer mehr Arbeitnehmer werden steuerlich behandelt wie Top-Verdiener, obwohl ihr Einkommen nur knapp über Durchschnitt liegt. Nach aktuellen Schätzungen des Bundesfinanzministeriums fallen in diesem Jahr etwa 2,69 Millionen Steuerpflichtige unter den Spitzensteuersatz von 42 Prozent.

Umso schlimmer, dass die CSU sich immer wieder als die Steuersenkungspartei darstellt, aber durch die Hintertür die Gemeinden zwingt die Grundsteuern in unsozialer Weise zu erhöhen. Unsozial deswegen, da vermietende Eigentümer die Grundsteuer über die Nebenkosten auf ihre Mieter umlegen können. Die Last wird also von den Mietern getragen. Die vom Landtag, also CSU, beschlossenen deutlich erhöhten Nivellierungssätze zwingen die Städte und Kommunen einen größeren Anteil der Steuereinnahmen an den Landkreis weiterreichen zu müssen. Bislang lag der landesweite Hebesatz bei 250 Punkten für die Grundsteuer A und B. Nun sieht das Nivellierungsgesetz einheitlich 310 Punkte vor. Eine Erhöhung von mal eben 24%, die die Gemeinde Zorneding zwang, die entsprechenden Steuern anzupassen. Und das obwohl nach dem neuen aktuellen kommunalen Finanzreport der Bertelsmann Stiftung es den Kommunen insgesamt ziemlich gut geht, was sich an dem satten Haushaltsüberschuss von 4,5 Milliarden Euro im Jahr 2016 ablesen lässt. Und zum Thema Steuersenkung und Entlastung der Bürger herrscht in der grossen Politik in Berlin weiterhin Funkstille. Das obwohl die deutliche Mehrheit der Bundesbürger den Solidaritätszuschlag sofort abschaffen wollen. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid für die Zeitschrift FOCUS. Demnach sind 51% für eine sofortige Abschaffung.

74% übrigens bei Bürgern, die die FDP präferieren. Ein klares Votum sollte man meinen.

Auch die Forderung, besonders die kleinen Einkommen zu entlasten, greift zu kurz. Vielen hilft keine Senkung der Einkommenssteuer, weil sie schon jetzt gar keine zahlen. 7,8% der Erwerbstätigen haben einen so geringen Arbeitsverdienst, dass für sie keine Steuer anfällt. Ihnen muss anders geholfen werden. Christian Lindner hat angeregt die Stromsteuer abzuschaffen. Die ist hoch und trifft jeden. – Neues Denken ist gefragt.

schreinerei schönwälder
möbel die passen

Johannes Schönwälder
Schrein. 16
85604 Zorneding
Tel. 08106-39 70 85
Fax 08106-37 77 53



www.schreinerei-schoenwaelder.de
info@schreinerei-schoenwaelder.de

Wir danken folgenden Firmen für Anzeigen in dieser Ausgabe:

Anna Daller, Auto Berger/Asia Restaurant Pikino, AjuSha Heil- und Gesundheitszentrum, Beck Shuttle Service, Birnstiel EDV Kommunikation, Die Renovierer Rothbauer und Viellechner, Glasl's Landhotel, Glonner Hof, Auto Hiller, Bestattungen Imhoff, Schreinerei Kriegenhofer, Bau- und Kunstschlosserei Ch. Krumpholz, Bio-Hof Lenz, Lehmann Sonnenschutz, Schlung Hausmeisterservice, KFZ-Gutacher Werner Ludwig-Marc, Neuwirt, Friseur & Makeup Rauch & Bunde, Metzgerei Fuß, Schreinerei Schönwälder, Steuerkanzlei Prof. Dr. Thomas Siegel, Steffi's Schreibwaren, Tassilo Apotheke, Immobilien Weidlich, Spenglerei Wolf, Wisgott Allianz, Thaler Dessous-und Wäscherparadies, Zweirad Hofmann



AUTO HILLER KG

Neuwagen-Verkauf · Unfallinstandsetzung
Ersatzteile-Zubehör · Kundendienst-Mietwagen

Wasserburger Landstr. 3
85604 Zorneding
Fon: 0 81 06 / 200 40
Fax: 0 81 06 / 207 77

Denken wir neu:
Besuch bei MEDIAcomplex in Pöring
Druckaufträge in XXL
von Peter Pernsteiner

Wer neue Denksätze oder sonstige kreative Ideen im Großformat ausdrucken lassen will, wird bei MEDIA-complex von Benjamin Gibtner fündig - bei Bedarf sogar in Breiten bis 2,50 Meter und mit bis zu 100 Metern Länge.

Mein Tintenstahldrucker zuhause kann nur maximal DIN-A4-Blätter bedrucken. Das reicht zwar für Manuskriptentwürfe, Rechnungen und auch mal ein Foto, aber manchmal wünscht man sich auch Ausdrücke in viel größeren Formaten und nicht nur auf Papier. So wollten wir in unserem FDP-Ortsverband für unsere aktuellen Wahlkampf-Termine endlich mal ein selbst-stehendes Roll-Up-Display einsetzen. Nachdem bei uns im Pörringer Gewerbegebiet die Firma MEDIAcomplex solche großformatigen Drucke individuell anfertigt, waren wir neugierig und wollten bei der Produktion zusehen. Der Firmeninhaber Benjamin Gibtner war mit dieser etwas anderen Firmenbesichtigung spontan einverstanden.

Aufträge via Onlineshop

Normalerweise lädt man bei MEDIAcomplex für einen Auftrag die Druckdaten über den Onlineshop www.mediacomplex-druck.de hoch und in der Regel werden die fertigen Drucke als Paket verschickt. Auf Wunsch kann man das gedruckte Produkt aber auch direkt in der Druckerei von Benjamin Gibtner abholen. Für den Druck unseres 85 Zentimeter breiten und zwei Meter hohen Roll-Up-Displays brachte ich einen USB-Stick mit einer entsprechend vorbereiteten hochauflösenden Druck-PDF-Datei in genau diesem Format mit. Die 450 Megabyte wurden dank schnellem USB-3.0-Stick auch innerhalb



Auf dieser Druckmaschine können Folien mit einer Breite von bis zu 1,6 Metern Breite endlos bedruckt werden, so wie beispielsweise unser 85 Zentimeter breites Roll-up-Display für unseren Bundestagswahlkampf. (Foto: Peter Pernsteiner)



Hier zeigt uns Benjamin Gibtner das bei ihm im Haus produzierte fertige Roll-Up-Display in voller Größe. (Foto: Peter Pernsteiner)

weniger Sekunden eingelesen. Dann musste die Datei noch für den Drucker aufbereitet werden („gerippt“) und wenige Minuten später ging es mit dem eigentlichen Druck los. Nachdem wir unser Roll-Up-Display auch für den Einsatz im Freien gedacht haben, wurde eine PVC-



Folie mit wasserfester Solvent-Tinte bedruckt. Diese Folie wird in den Drucker als Endlos-Rolle eingespannt und muss immer unbedingt ein gutes Stück breiter sein, als das gewünschte Druckformat, weil sonst der Druckkopf beschädigt werden könnte.



könnte. Die maximale Druckbreite des ColorPainter M-64S von Oki ist 160 Zentimeter und die maximale Druckauflösung beträgt 1400 dpi. Faszinierend flott ging der Druck der 1,7 Quadratmeter über die Bühne – es dauerte nur rund 10 Minuten. Der Druckkopf mit sieben Farben bringt immer fünf Bahnen nebeneinander auf die Folie, wobei jede Bahn ca. 5 mm breit ist. Dann rückt der Druckkopf um eine Bahn weiter und druckt erneut 5 Bahnen gleichzeitig. Für das fertige PVC-Plakat wurde jede Bahn fünf mal bedruckt. Im nächsten Arbeitsgang musste dann noch die PVC-Folie auf das Endformat 85 x 200 zugeschnitten werden. Abschließend wurde die Folie schließlich unten mit dem Feder-Rollmechanismus zusammengeklebt.

Auch Stein und Glas lassen sich bedrucken

MEDIAcomplex hat aber nicht nur diesen Drucker, sondern auch noch weitere sehr imposante Druckmaschinen. Der größte Drucker hat einen riesigen Tisch, auf dem der Druckkopf bis zu 2,5 Meter hin und her fahren kann und in bis zu acht Farben druckt. Er bedruckt einerseits PVC-Planen, Leinwände und andere Materialien auf Rollen bis zu einer Länge von 100 Metern. Er kann aber auch direkt beispielsweise Kunststoff-, Holz- oder Acrylplatten bedrucken oder sogar Stein, Fliesen oder Glas – nichts ist wohl unmöglich. Glas und Acryl werden üblicher Weise von hinten bedruckt – im letzten Arbeitsgang in weiß. Auf von oben bedruckte Platten kommt noch eine UV-Lack-Versiegelung drüber, damit sie wisch- und kratzfest sind. Wer es besonders edel möchte, kann sich von Benjamin Gibtner auch Alu-Dibond-Platten mit drei bis acht Millimeter Stärke bedrucken lassen, die anschließend bei der StageGroup in Pöring mit Auto-Klarlack versiegelt werden.

Die neueste Maschine von Benjamin Gibtner ist ein 12-Farb-Fotodrucker, der 110 cm breit auf verschiedenstem Rollenmaterial drucken kann. Sehr faszinierend ist



Jetzt wird die bedruckte Folie noch ins richtige Format geschnitten. (Foto: Peter Pernsteiner)

schließlich noch ein Drucker der Firma Mimaki, der sogar ein digital ansteuerbares Schneidegerät an Bord hat. Auf dieser Basis lassen sich dann Folien mit Konturschnitten erzeugen, die anschließend auf Autos geklebt werden. Laut Benjamin Gibtner sind übrigens alle verwendeten Materialien B1-zertifiziert (Brandschutzklasse 1) und eignen sich damit auch für den Innenbereich von Unternehmen. Benjamin Gibtner ist sehr stolz darauf, dass er auch für namhafte Kunden größere Aufträge abwickeln darf, wie beispielsweise Adidas, Bayerische Blumenzentrale Parsdorf, Bundeswehr, Intersport, Nike, RedBull, Sport 2000 und Suzuki.

Schade ist allerdings, dass MEDIAcomplex jetzt von Pö-



STEUERKANZLEI DR. SIEGEL
 STEUERN - BETRIEBSWIRTSCHAFT - BERATUNG

Prof. Dr. Thomas Siegel
 Steuerberater
 Fachberater für Intern. Steuerrecht
 Landwirtschaftliche Buchstelle

Georg-Wimmer-Ring 8
 D - 85604 Zorneding
 Telefon: 0 81 06 / 24 12 - 0
 Telefax: 0 81 06 / 24 12 - 12
 E-Mail: tsiegel@stb-siegel.de
www.stb-siegel.de



ring ins benachbarte Eglharting zieht. Das lag einerseits daran, dass in den bisherigen Räumlichkeiten am Georg-Wimmer-Ring von Anfang an kein vernünftiger High-speed-Internet-Zugang zur Verfügung stand und auch in diesem Frühjahr bei der Entscheidung zur Umsiedelung noch nicht absehbar war, ob und wann Deutsche Glasfaser das Gewerbegebiet versorgen will. Andererseits waren die bisherigen Räume im ersten Stock des Gebäudes. Der neue Standort in Eglharting in der Sirusstraße 9 (neben Betten Stelzner) ist direkt von Autos befahrbar und eignet sich dadurch ideal für die Bedruckung von Fahrzeugen. Zudem ist auch die Anlieferung neuer Drucker und der zu bedruckenden Materialien viel einfacher. Der Start am neuen Standort ist für Anfang Oktober 2017 geplant.

Weitere Infos: www.mediacomplex.de
Onlineshop: www.mediacomplex-druck.de

Impressum:

Zornedinger Panorama – Liberale Nachrichten für Ingelsberg, Pöding, Wolfesing und Zorneding
Herausgeber: FDP-Ortsverband Zorneding,
<http://www.fdp-zorneding.de> V.i.S.d.P.: Peter Pernsteiner, Rosa-Schöpf-Strasse 1c, 85604 Zorneding
Texte/Redaktion: Peter Pernsteiner, Christoph Reisbeck, Wolfgang Stranak
Fotos/Grafiken: Peter Pernsteiner, Christoph Reisbeck
Layout: eye in the sky fotoatelier christina reisbeck
Anzeigen: Wolfgang Stranak
Auflage: 5000 Druck: Flyeralarm
Die Flyeralarm FSC® Druckerei bezieht das Papier für den Druck aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft, die keinen Raubbau duldet und keine Abholzung betreibt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die enthaltenen sachlichen Informationen können nur verkürzt dargestellt werden. Der Herausgeber übernimmt daher keine Haftung für unrichtige, unvollständige oder falsche Angaben. Nachdruck und Veröffentlichung von Beiträgen (oder Teilen von Beiträgen) aus dieser Zeitung bei Quellen- und Autorennennung kostenlos möglich. Dazugehörige Bilder können wir auf Anfrage in digitaler Form zur Verfügung stellen.

Fester Zins – ein halbes Leben lang

Die Allianz Baufinanzierung bietet Zinsfestschreibungen bis zu 40 Jahren mit hoher Flexibilität an. Reden Sie mit uns über Ihre Pläne.



Stephanie und Niels Wisgott

Allianz Hauptvertretung
Bahnwiesenstr. 2
85604 Zorneding

agentur.wisgott@allianz.de
www.allianzagentur-wisgott.de

Tel. 0 81 06.3 77 44 04
Mobil 01 77.2 88 33 84



Flughafentransfer
Messeshuttle

BECK SHUTTLE SERVICE
– sicher und bequem unterwegs –

Beck Shuttle Service
Wasserburger Landstraße 12
D-85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 81 06.99 99-181
Fax: +49 (0) 81 06.99 99-182
Mail: mail@beck-flugtransfer.de
Web: www.beck-flugtransfer.de

Buchbesprechung: Das passende Leben Was unsere Individualität ausmacht und wie wir sie leben können von Remo H. Largo von Christoph Reisbeck



Basierend auf vierzig Jahren Forschung, u.a. den einzigartigen Zürcher Langzeitstudien ist das Lebenswerk des bekannten Entwicklungsforschers und Bestseller-Autors („Babyjahre“) Remo H. Largo: „Das passende Leben“ – das befreiende Buch gegen Leistungsdruck, Selbstoptimierung und Wachstumswahn.

Jeder wünscht sich ein erfülltes Leben, das rundum passt. Doch so simpel es scheint, so schwer ist es, im Einklang mit sich und anderen zu leben. Meist gilt es, fremd-

bestimmt Erwartungen zu erfüllen. Doch es ist möglich: Wir können unsere Stärken und Begabungen leben. Dazu schlägt der Autor einen weiten Bogen von den Anfängen der Evolution bis in unsere Zeit. Dabei wird der Leser schrittweise an den inneren Zusammenhang zwischen so unterschiedlichen Themen wie Evolutionsbiologie, Anlage und Umwelt, Entwicklung des Menschen und dem Fit-Prinzip herangeführt. Das Fit-Prinzip beruht auf einer ganzheitlichen Sichtweise, die die Vielfalt unter den Menschen, die Einzigartigkeit jedes Einzelnen und das Zusammenwirken von Individuum und Umwelt als Grundlage der menschlichen Existenz versteht. Es besagt: **Jeder Mensch strebt danach, mit seinen individuellen Bedürfnissen und Begabungen in Übereinstimmung mit der Umwelt zu leben.**

Der Autor meint: „Das Ringen um ein passendes Leben überfordert immer mehr Menschen. Die Kinder sollen die oftmals übertriebenen Erwartungen der Eltern erfüllen und leiden in der Schule unter einem unerträglichen Leistungsdruck. Den Erwachsenen machen der Spagat zwischen Familie und Arbeit und die wachsenden Anforderungen der Wirtschaft zu schaffen. Alte Menschen, insbesondere wenn sie in Alters- und Pflegeheimen leben, leiden unter fehlender Geborgenheit und sozialer Vereinsamung. Menschen jeden Alters fühlen sich immer mehr fremdbestimmt und können immer weniger ein Leben führen, das ihren individuellen Bedürfnissen und Begabungen entspricht. Im Kleinen kann das Fit-Prinzip den Menschen helfen zu ihrer Individualität zurückzufinden. Im Großen kann das Prinzip dazu beitragen, Gesellschaft und Wirtschaft so umzugestalten, dass die Menschen ein möglichst gelingendes Leben führen können.“

Welche besondere Rolle unsere Individualität dabei spielt, was sie ausmacht und welche Grundbedürfnisse uns formen, hat Remo H. Largo jahrzehntelang erforscht. In seinen einzigartigen Langzeitstudien begleitete er Ge-

nerationen von Kindern und Erwachsenen. Das „passende Leben“ zu verwirklichen, ist unsere größte Herausforderung, aber auch Chance. Ein optimistisches, lebenspraktisches Buch, das nicht nur jedem einzelnen von uns neue Perspektiven auf seine individuellen Kompetenzen eröffnet, sondern auch unser Zusammenleben positiv verändert.

Remo H. Largo, geboren 1943 in Winterthur, studierte Medizin an der Universität Zürich und Entwicklungspädiatrie an der University of California, Los Angeles. Seit 1978 leitete er die Abteilung »Wachstum und Entwicklung« an der Universitäts-Kinderklinik Zürich. Die Zürcher Longitudinalstudien, die er dort verantwortete, sind international einzigartig und gehören zu den umfassendsten Studien in der Entwicklungsforschung. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten und Bestseller, die sich mit der menschlichen Entwicklung befassen. Remo H. Largos Bücher (u.a. „Babyjahre“, „Schülerjahre“, „Jugendjahre“) gelten als Klassiker der Erziehungsliteratur.

Und falls Sie dieses empfehlenswerte und bemerkenswerte Buch jetzt interessiert, kaufen Sie es nicht im Internet, sondern bei Steffis Schreibwaren am Birkenhof in Zorneding und stärken Sie so den lokalen Einzelhandel. Telefonisch bestellt sind die meisten Bücher schon am nächsten Tag ab 8 Uhr abholbereit in Zorneding. Erschienen ist das Buch beim Fischer Verlag in Frankfurt.



Bei uns gibts fast alles ...

- ... **Bücher** oft schneller als per Amazon (bei Bestellung per Telefon bis 18 Uhr bereits am nächsten Morgen um 8 Uhr)
- ... **Schulsachen, Schulbücher, Arbeitshefte**
- ... **Spiele**, Spielzeug, Bastelbedarf, Malhefte
- ... **Geschenkkörbe** für den Kindergeburtstag
- ... **Handyaufladung**, SIM-Karten, paysafecard und viele andere Geschenkgutscheine
- ... **MVV-Fahrkarten**, Wochen/Monatsmarken
- ... **München-Ticket-Vorverkaufsstelle**
- ... **Coffee to go** Schweizer Kaffeespezialitäten
- ... **Helium-gefüllte** farbenfrohe Folien-Ballons mit Bedruckungen für viele Anlässe und Feiern
- ... Bürobedarf, Zeitungen, Zeitschriften, Comics, Farbkopien, Faxservice, Postservice, Lotto, ...

Wir sind im Birkenhof immer für Sie da

Zorneding, Telefon: 08106 - 219 883
E-Mail: info@steffis-schreibwaren.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12:30 Uhr

Rabatt-Coupon:

Für diesen Coupon gibts bis 31. Oktober 2017 bei **Steffi's Schreibwaren** **10 % Spätsommer-Rabatt** auf eine Handtasche



Zu Gast bei ISARIA

*) Die ISARIA Corporate Design AG ist ein innovativer, international tätiger Dienstleister mit Firmensitz im Landkreis Ebersberg. Das mittelständische Unternehmen hat über 100 Mitarbeiter und wünscht sich von der Politik unter anderem flexible Arbeitszeiten und weniger Bürokratie. Gastgeber der Firmenbesichtigung waren die beiden Unternehmens-Vorstände Thomas Burkard und Matthias Krusche. Zu Gast waren der FDP-Landesvorsitzende Albert Duin, der FDP-Bundestagskandidat des Wahlkreises Ebersberg-Erding Peter Pernsteiner, der FDP-Kreisverbands-Vorsitzende Alexander Müller, die FDP-Kreisverbands-Schatzmeisterin Dr. Susanne Markmiller und Wolfgang Stranak, stellvertretender Vorstand des FDP-Ortsverbandes Zorneding.

Informationen über ISARIA: www.isaria.com



Interessanter Besuchstermin bei ISARIA. V.l.n.r. Alexander Müller, Matthias Krusche, Thomas Burkard, Albert Duin, Peter Pernsteiner, Dr. Susanne Markmiller
(Foto: Wolfgang Stranak)

Denken wir neu: Besuch bei Mittelständler in Oberpfammern - Arbeitszeit muss flexibler werden von Peter Pernsteiner

Im Rahmen einer politischen Weiterbildungstour durch den Landkreis Ebersberg besuchten wir*) einen Mittelstandsbetrieb im Gewerbegebiet Aich bei Oberpfammern. Die ISARIA Corporate Design AG wurde 1974 in Zorneding gegründet und hat sich von Beginn an auf die Erstellung von Markenauftritten und individuellen Lösungen für den Shop- und Wiederverkaufsbereich spezialisiert. Sehr schnell musste das Unternehmen damals aber trotz optimaler Nähe zur S-Bahn umgesiedelt werden in das Gewerbegebiet Aich bei Oberpfammern, da es in Zorneding seinerzeit kein Flächenpotenzial für ein wachsendes Unternehmen gab. Schade, denn heute beschäftigt ISARIA in Aich mehr als 100 Mitarbeiter und hatte 2016 einen stattlichen Umsatz von 50 Millionen Euro.

Weltweit aktiv

Die weltweit agierende ISARIA Corporate Design AG bedient eine Vielzahl der Global Player der Automobilbranche – aber auch namhafte Kunden aus Handel, Banken und Versicherungen. Als ein führender Komplettanbieter für ganzheitliche Markenwelten schafft sie seit 1974 individuelle Lösungen in Serie für den Shop- und Retailbereich, wie z.B. die Konzipierung des kompletten Markenauftritts für BMW Motorrad oder auch für die Neueinführung der Elektroautos der BMW-i-Reihe. Zu den

weiteren Kunden von ISARIA zählen z.B. Allianz, Axa, HypoVereinsbank, O2, Ravensburger, Rodenstock, Sky, Telekom, Vodafone oder Wüstenrot.

Zum Lieferspektrum des Unternehmens gehören selbstverständlich auch Schaumaumausstattungen, Sitzmöbel und Raumelemente ebenso wie Schaufenstersysteme, Farbmustertafeln und ganze Farbmusterwände für den Automobilverkauf. Aber auch digitale Werbedisplays – sogenannte Digital-Signage-Monitore – bietet ISARIA mit an. Diese können bei Bedarf zentral für Werbekampagnen angesteuert und auch inhaltlich aktualisiert werden. Um dem wachsenden Servicebedarf der Kunden gerecht zu werden, bietet ISARIA neben der fachgerechten Montage eine Vielzahl weiterer Serviceleistungen bis hin zum Generalunternehmer an.



Beispiel einer Verkaufsraum-Besprechungs-Lounge, die von ISARIA konzipiert wurde. (Foto: Peter Pernsteiner)

Das Unternehmen in Aich umfasst inzwischen mehrere Gebäudekomplexe, in denen neben großzügigen Präsentationsräumen für Muster-Läden und Muster-Einrichtungen auch eine eindrucksvolle Designabteilung und ein eigener Musterbau untergebracht sind. Stolz ist der ISARIA-Vorstand Matthias Krusche auch darüber, dass das Unternehmen jedes Jahr etwa drei neue Auszubildende einstellt – in der Regel für den Abschluss als Industriekaufmann oder als Produktdesigner. Allerdings gesteht Krusche ein: „Unsere Auszubildenden haben das Problem, dass unser Standort sehr abgelegen ist. Von Zorneding nach Aich und Oberpfammern geht an Werktagen – gerade morgens und abends - viel zu selten ein MVV-Bus. Deshalb müssen wir auch oft in irgendeiner Form, insbesondere für Auszubildende ohne Auto, einen Fahrservice organisieren!“



Hier zeigt uns ISARIA-Vorstand Matthias Krusche ein Beispiel für eine Farbauswahl-Wand als Ladenausstattung im Kfz-Handel. (Foto: Peter Pernsteiner)

Partnerschaften im Nahbereich

In den Anfangsjahren hat das Unternehmen noch vieles komplett selbst produziert. Nachdem dieses Geschäft aber im Volumen und auch in der technischen Realisierungsart extrem schwankt, wäre dies mit einer entsprechend großen Stamm-Belegschaft betriebswirtschaftlich nicht machbar. Deshalb baut ISARIA Corporate Design AG stark auf Partnerschaften im Umkreis von ca. 100 bis 150 Kilometer um München und erwirtschaftet auf dieser Basis 80 bis 85 Prozent der Wertschöpfung des Unternehmens. Inklusiv die Zulieferbetriebe hängen an der Aktiengesellschaft rund 500 Mitarbeiter. Der ISARIA-Vorstand Thomas Burkard legte bei unserem Besichtigungstermin großen Wert darauf, dass ihm „sehr viel an langfristigen Partnerschaften mit Zulieferern liegt. Dabei ist uns sehr wohl bewusst, dass ein zuverlässiger Partner auch vernünftig Geld verdienen muss, um stets für uns verfügbar zu sein.“

ISARIA versteht sich als Komplettanbieter mit Full-Service von der Planung samt Aufmaß der jeweiligen Örtlichkeiten über die Produktion und Errichtung bis hin zum Qualitätsmanagement. Es gibt auch Fälle in der Automobilbranche, bei denen die Innenausstattung ganz individuell komplett von Hand hergestellt wird - egal ob dabei Stoffe, Edelhölzer oder Kunststoffe zum Einsatz kommen. Ein ganz großes Thema ist seit geraumer Zeit laut Matthias Krusche „die Digitalisierung im Autohaus. Deshalb führen wir auch mindestens einmal im Jahr einen Innovationstag für unsere Kunden durch, bei dem wir mit Fallbeispielen zeigen, was heute alles digital möglich ist.“ Und noch eines ist dem ISARIA-Vorstand Matthias Krusche für die Geschäftsbeziehungen seines Hauses sehr wichtig: „Wir verwalten keine Kunden, sondern betreuen sie.“

Arbeitsrecht gefährdet Konkurrenzfähigkeit

Beim Besichtigungstermin kam allerdings in der anschließenden Diskussionsrunde zur Sprache, dass ISARIA mit dem Arbeitsrecht zu kämpfen hat. „Wenn man hier nicht bald umdenkt und dafür sorgt, dass die Arbeitszeiten wieder deutlich flexibler werden, dürften wir künftig noch mehr Aufträge an ausländische Konkurrenten verlieren“, befürchtet Matthias Krusche: „Wir haben nun mal in unserer Branche das Problem, dass beispielsweise Ladeneinrichtungen möglichst außerhalb der normalen Öffnungszeiten um- und aufgebaut werden müssen. Und wenn kurzfristig ein Kunde beispielsweise einen Messeauftritt oder ein neues Ladenkonzept haben will, müssten wir eigentlich ebenfalls in größerem Rahmen Arbeitszeiten rangieren können, als es heute gesetzlich erlaubt ist.“ Einfach entsprechend mehr Personal einzustellen, ist für Thomas Burkard keine Lösung: „Trotz unserer Betriebsgröße können wir es uns wirtschaftlich nicht erlauben, in größerem Maß Fulltime-Mitarbeiter vorzuhalten, die dann mehrmals im Jahr längere Leerlaufphasen haben.“

Auch der FDP-Landesvorsitzende Albert Duin bestätigte bei der Diskussion, dass er dieses Problem in seiner Firma Induktor im Münchner Westen zur Genüge kennt: „Wenn ein guter Stammkunde am Freitag-Mittag kurzfristig eine größere Menge von speziell für ihn konfektionierten Ringkerntransformatoren bestellt, dann erwartet dieser auch von uns, dass sie bereits am Montag-Mittag zum Postversand gehen oder persönlich abgeholt werden können und nicht erst zwei Tage später.“ Deshalb fordert auch Albert Duin: „Wir müssen in Sachen Arbeitsrecht unbedingt neu denken, wenn Deutschland als Industriestandort überleben will.“

Denken wir neu:
Bahnlärm in Pöring und in Zorneding
Wir müssen endlich erkennen,
was uns blüht

von Peter Pernsteiner



ser Vorschlag der Bahn eigentlich schon fast ein Hohn.

Dringlichkeitsantrag für die März-Gemeinderatssitzung

Aus aktuellem Anlass stellte ich für die FDP-Zorneding wegen der zeitlichen Nähe der DB-Infoveranstaltung zur Gemeinderatssitzung am 30. März einen Dringlichkeits-

antrag. Ich erläuterte unter anderem, dass die Lärm-schutzwand auf der Zornedinger Seite bei der Längen-angabe erheblich kürzer ist, als von der Bahn in der DB-Präsentation am 16. März aufgeführt wurde. Deshalb gab ich auch zu bedenken, dass die Gutachter bei ihren Berechnungen möglicherweise von falschen Tatsachen ausgegangen sein könnten. Zudem äußerte ich auch die Befürchtung, dass die bereits im Bundesverkehrswege-plan 2030 als vordringlicher Bedarf eingestufte „Block-verdichtung“ auch nicht bei den Empfehlungen berück-sichtigt wurde.

Ich reichte im Gemeinderat natürlich relativ kurzfris-tig, aber immerhin bereits am 20. März, folgenden Be-schlussvorschlag ein und bot an, dass er auch satzweise abgestimmt werden könnte:

1. Der Gemeinderat Zorneding protestiert bei der DB ge-gen die seiner Meinung nach sehr unzulänglichen beab-sichtigten Schallschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet zur Bewältigung des zu erwartenden erheblichen zusätz-lichen Bahnlärms infolge der Inbetriebnahme des Bren-ner Basistunnels.

2. Der Gemeinderat appelliert an die beiden Landkreis-Abgeordneten des Bundestags, sich intensiv für die Lärmschutzbedürfnisse unserer Bürger infolge der beabsichtigten Blockverdichtung der Bahnstrecke zwischen München-Trudering und Grafing einzusetzen.

3. Der Gemeinderat beauftragt die Gemeinde Zorneding zur Durchfüh-rung oder Veranlassung von unab-hängigen Lärmpegelmessungen an auszuwählenden Punkten im Ge-meindegebiet. Diese Messungen sollen einerseits den aktuellen Bahn-lärm-Pegel für zukünftige Vergleiche dokumentieren und andererseits ex-

emplarisch überprüfen, ob rechnerische Lärmpegelwer-te von Bahngutachtern und Architekten mit den tatsäch-lichen Lärmpegeln übereinstimmen. Die dafür erforderli-chen Mittel sind im Haushalt einzustellen.

4. Die Gemeinde Zorneding setzt sich bei der DB für ei-nen optimalen Lärmschutz entlang der Bahnstrecke im Gemeindegebiet ein.

Nachdem mein Antrag aus Sicht der Gemeindeverwal-tung nicht wirklich dringlich war, wurde er am 30. März nicht behandelt und auf die Gemeinderatssitzung am 27. April vertagt. Der komplette Wortlaut inklusive ausführ-licher Erläuterung zu den ab 2026 zu erwartenden Zug-zahlen durch die Fertigstellung des Brenner-Basistunnels wurde dann auch in den Unterlagen für die April-Ge-meinderats-Sitzung verschickt.

Mein Antrag war „eine Frechheit“

Wie auch in der Süddeutschen Zeitung am 28. April zu lesen war, wurde mein Antrag als Schauantrag oder als Kampf gegen Windmühlen empfunden und Bianka Po-schenrieder (SPD) bezeichnete meine Forderungen gar als „eine Frechheit“, weil sich ja wohl unsere beiden Landkreis-Bundestagsabgeordneten Andreas Lenz von der CSU und Ewald Schurer von der SPD aktiv um Ver-besserungen bemühen.

Immerhin kam dann während der Diskussion von Frau Dr. Boher (CSU) der Vorschlag, eine Arbeitsgruppe Bahn-lärm des Gemeinderates zu bilden, die sich mit dieser Thematik ausgiebig auseinandersetzen könnte. Ich emp-finde zwar auch heute noch meinen Antrag als vollkom-men berechtigt, weil wir alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um auf unsere Bahnlärm-Situation hinzuwei-sen. Allerdings habe ich bereits in der Sitzung gemerkt, dass meine Forderung im Gemeinderat bei einer Kampf-abstimmung abgeschmettert wird und damit unseren Bürgern wirklich nicht gedient wäre. Bitte lesen Sie weiter auf Seite 18.

Zu unserem Panorama-Poster auf der nächsten Seite:
 Nachdem es in Pöring keinen einzigen Meter Lärm-schutzwand gibt, hört man dort bereits jede fahrende S-Bahn recht unangenehm. Noch viel schlimmer sind aber Güterzüge mit 500 Metern und mehr Länge, die man mi-nutenlang in Pöring hört. Aber auch in Zorneding hört man diese Züge, wenn sie außerhalb des Lärmschutzwandbereichs Richtung Eglhar-ting oder Baldham fahren. (Foto: Christoph Reisbeck)



Deshalb habe ich dann auch meinen Antrag zurückgezogen und eingesehen, dass eine Arbeitsgruppe vielleicht sogar eine bessere Lösung wäre.

Im Gemeinderat kam dann der Vorschlag, dass die Arbeitsgruppe aus je einem Vertreter der fünf Parteien bestehen sollte und dass ich auch doch gerne diese Arbeitsgruppe Bahnlärm leiten darf. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe wurde dann erfreulicher Weise einstimmig beschlossen. In unserem Team sitzen nun Dr. Silvia Boher für die CSU, Wilhelm Ficker für die Freien Wähler, Helmut Obermaier für die Grünen, Stephan Raabe für die SPD und ich für die FDP sowie von Seiten des Rathauses Diana Saiger aus dem Bauamt.

Arbeitsgruppe Bahnlärm arbeitet sehr konstruktiv

Die Arbeitsgruppe Bahnlärm traf sich dann erstmals Ende Mai für eine Bestandaufnahme der aktuellen und durch den Brenner-Basistunnel zu erwartenden Situation. Die weitere Vorgehensweise wurde sehr konstruktiv diskutiert. Ich versuchte beispielsweise auch zwischenzeitlich im Juni, mit den drei am DB-Infoabend im März anwesenden Vertretern der DB Kontakt aufzunehmen um de-

tailliertere Informationen zu deren Vorschlägen für Zorneding zu erhalten. Bis auf eine automatisierte Rückantwort wegen einer noch ein paar Tag dauernden Abwesenheit kam von keinem der drei Herren eine Rückantwort – das ist sehr schade, zeigt aber wieder einmal, dass man bei der Bahn wenig Beachtung findet, wenn es um Probleme in Zorneding geht. So sind ja auch einige eklatante Schwächen am Zornedinger Bahnhof trotz mehrmaligen Erinnerungen nach wie vor nicht beseitigt worden. Ein sehr „schönes“ Beispiel hierfür ist, dass bereits im September 2015 versprochen wurde, am Parkplatz die zwei sehr unsinnig positionierten großen rollbaren Wertstoffcontainer vom Parkplatz-Engpass an eine andere Stelle zu verlegen. Im Rahmen eines SZ-Zeitungsartikels vom 27.1.2016 versprach ein Bahn-Sprecher dann, dass man sich kümmern wolle, es aber bis zu sechs Monate dauern könnte. Aber es ist absolut nichts passiert – und die Müllcontainer stehen fast zwei Jahre nach dem Ortstermin zwischen DB und Rathaus leider immer noch an dieser Stelle.

Ich werde jetzt erneut versuchen, bezüglich Bahnlärm und den von der DB vorgeschlagenen Schallschutzmaßnahmen für Zorneding mit den drei Vortragenden der März-Infoveranstaltung Henning Schwarz (Leiter Umweltschutz DB Netz AG), Michael-Ernst Schmidt (DB-Sprecher für Großprojekte) und Torsten Gruber (Projektleiter der DB Netz AG für den Brenner-Nordzu- lauf) Kontakt aufzunehmen. Allerdings warte ich damit lieber bis zum Ende der Sommerferien!

Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes mit Bürgerbeteiligung

In der zweiten Arbeitsgruppensitzung Ende Juni haben wir aus aktuellem Anlass beschlossen dass wir die am 30. Juni gestartete und bis 25. August gelaufene „1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung“ zur „Lärmaktions-



Obwohl die blau-gelben Meridian-Züge bei weitem langsamer fahren, als die roten Railjet-Züge, sind auch sie bereits von Eglharting oder Baldham her zu hören. (Foto: Christoph Reisbeck)

planung 2017/2018“ des Eisenbahn-Bundesamtes als große Chance nutzen sollten, um auf die Lärmprobleme in Pöring und Zorneding in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Wir wollten unsere Bürger ermuntern, sich an der Lärmaktionsplanung aktiv zu beteiligen. Zudem hielten wir es für sehr sinnvoll, dass der komplette Gemeinderat beim Eisenbahn-Bundesamt und auch entsprechend öffentlichkeitswirksam eine Stellungnahme und eine konkrete Forderung abgeben sollte. Nachdem allerdings eine Stellungnahme des Gemeinderates auch im vollen Wortlaut vom Gemeinderat beschlossen werden muss und die letzte Sitzung vor dem Stichtag des Eisenbahn-Bundesamtes bereits am 27. Juli war mussten wir in der Arbeitsgruppe einen unkonventionellen etwas arbeitsintensiven Weg beschreiten: Wir haben als Arbeitsgruppe gemeinsam über wechselseitige E-Mails eine Word-Datei mit unseren Forderungen und mit einer sehr ausführlichen Begründung erarbeitet und in mehreren

Korrekturläufen zu einem konsensfähigen Beschlussvorschlag ausformuliert. In einer Last-Minute-Arbeitsgruppensitzung eine Stunde vor der Gemeinderatssitzung am 27. Juli haben wir dann die letzten kleinen Änderungen im Beschlussvorschlag und in der Begründung ausformuliert.

Einstimmig im Gemeinderat verabschiedet

Der nachfolgende Beschlussvorschlag samt Begründung wurde dann auch vom Gemeinderat Zorneding am 27. Juli einstimmig verabschiedet und beim Eisenbahn-Bundesamt durch das Rathaus eingereicht:

Lärmaktionsplanung Schiene – Stellungnahme der Gemeinde Zorneding

IT
Service & Wartung Ihrer IT-Systeme, Netzwerke, PCs, Laptops, Server, Firewall, Router, mobile Geräte sowie Software usw.
Datenschutzbeauftragter

Telefon
Leistungsstarke Telekommunikationssysteme für alle Unternehmensgrößen und Privathaushalte

Birnstiel EDV & Kommunikation Systemhaus
Burgstr. 27 - 85607 Zorneding
☎ +49 (0)89 - 62001200
☎ +49 (0)8106-9997800
www.birnstiel.de

ALARM Feuer
Elektronische Einbruchsicherung Alarm und Brandschutzsysteme die Ihnen, die höchste Sicherheit garantiert. Sorgen für Beratung, Service und absolut verlässliche Alarmgeräte

Video
Kameras für Laden, Büro und Wohnraum Dauerüberwachung Informationsgriff

Der Gemeinderat Zorneding fordert im Interesse seiner Bürger das Eisenbahnbundesamt auf, durchgehenden Lärmschutz beidseitig der Bahnstrecke durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. Lärmschutzwand zwischen Baldham und Eglharting zur deutlichen Lärmentlastung unserer Bürger in Zorneding und Pöring zu gewährleisten.

Begründung:

Die Gemeinde Zorneding mit inzwischen knapp 10.000 Einwohnern befindet sich unmittelbar an einer „Haupt-eisenbahnstrecke“ zwischen München-Ost und Rosenheim. Bereits heute fahren auf dieser Strecke täglich mehr als 200 Güter- und Personenzüge sowie mehr als 100 S-Bahnen. Im Gemeindegebiet liegen

- ein Bahnhof mit zwei Gleisen, die sowohl von S-Bahnen befahren als auch gelegentlich von Regionalbahnen oder Güterzügen durchfahren werden
- zwei Gleise für Güterzüge, Schnellzüge und ICE/Railjet-Züge
- sowie ein aus beiden Richtungen befahrbares Ausweichgleis zum Zwischenhalt für einen bis zu 700 Meter langen Schnellzug oder Güterzug.

1. **Südlich der Bahnlinie** fühlen sich viele Bürger schon heute trotz Lärmschutzwand, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, vom Güterzugverkehr erheblich belästigt. Die herannahenden Züge sind bereits weit außerhalb des Lärmschutzwandschattens deutlich und lange zu hören.

2. **Nördlich der Bahnlinie** existiert kein einziger Meter Lärmschutzwand. Der gesamte Ortsteil Pöring (mehr als 2.000 Einwohner) leidet erheblich unter dem Bahnlärm, weil die meisten Wohngebäude weniger als 600 Meter von der Bahnlinie entfernt sind.



Burgstr. 21 • 85604 Pöring

Tel. 08106 / 9999388

Fax: 08106 / 9999387

Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 07:00-13:30 Uhr
Do. - Fr. 07:00-18:00 Uhr
Sa. 07:00-12:00 Uhr

www.fuss-metzgerei.de

ZWEIRAD HOFMANN
MEISTERBETRIEB

Fahrräder - Radsport
Zubehör - Bekleidung
Beratung - Verkauf - Service
www.zweirad-hofmann.de

Georg-Wimmer-Ring 5
85604 Zorneding
Tel. 08106 / 2 92 26

3. Bereits heute fahren Güterzüge manchmal im Abstand von nur zwei Minuten und sorgen so zeitweise für länger anhaltenden Dauerlärm. Zudem addiert sich der Lärmpegel auch häufig bei der Begegnung von Güter- und Schnellzügen.

4. Der im Bau befindliche Brenner-Basistunnel soll im Jahr 2026 in Betrieb genommen werden. Die Haupt-Zubringerstrecke verläuft über Kufstein-Rosenheim-Grafring-Zorneding nach München. Alternativrouten sind derzeit weder in konkreter Planung noch im Bundesverkehrswegeplan 2030 zu finden. Allerdings ist in diesem Verkehrswegeplan im „Projekt 2-009-V03“ bereits eine Blockverdichtung für die Teilstrecke München-Trudering bis Grafring-Bahnhof als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft – wohl im Hinblick auf den erheblich steigenden Zugverkehr auf unserer Zugtrasse. Laut Infoveranstaltung der DB steigt durch Fertigstellung des Brenner-Basistunnels die Zugkapazität von aktuell 181 Züge pro Tag auf 400 Züge pro Tag.

5. Das Bundesumweltamt spricht in seiner „Ausbaukonzeption Schienenverkehr 2025/2030“ sogar von 410 Güterzügen pro Tag. Deshalb erachtet das Bundesumweltamt für die Strecke München-Rosenheim-Kufstein im Fall einer Realisierung des Brenner-Basistunnels unter anderem folgende Maßnahmen, die unsere Gemeinde stark tangieren, als sinnvoll: Neben dem Ausbau von Überholbahnhöfen und der vorgesehenen Blockverdichtung wird beispielsweise „ein zweites Gleis zwischen Daglfing und Trudering“ in Erwägung gezogen. Zudem sind sogar „die Mitnutzung der S-Bahn-Gleise Zorneding-Grafring durch den Güterverkehr und eventuell ein drittes Gleis zwischen Grafring und Ostermünchen“ als sinnvolle Ergänzungen aufgeführt.

6. Außerdem können die Züge auf der Brenner-Neubaustrecke dank geringerer Steigung wohl auch deutlich länger sein als heute. Damit ist für unsere Bürger zu er-

warten, dass künftig pro Tag 220 oder noch mehr zusätzliche Fern- und Güterzüge ertragen werden müssen, deren Länge von derzeit maximal 540 Meter auf bis zu 700 Meter zunehmen dürfte.

7. Die bisher von der DB angedachten zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen beschränken sich laut DB-Infoveranstaltung vom 16.3.2017 für Zorneding einzig und allein

auf Schienenstegdämpfer an lediglich 300 Metern der Strecke sowie auf Unterhaltsschleifen. Das Schleifen der Schienen wird bereits heute durchgeführt, hat aber in der Praxis zu keiner wahrnehmbaren Lärminderung geführt. Diese Vorschläge der DB stuft der Gemeinderat von Zorneding als absolut unzureichend ein.

8. Nach Ansicht des Gemeinderates Zorneding ist die ge-

NEU IN ZORNEDING

VERKAUFSTELLEN

Glonner-Hof
Zorneding

Fam. Pfluger
Wolfesing

Erlebnisbauernhof
Reitsberger
Vaterstetten

Kanzler's Hofladen
Eglharting

Landeier von freilaufenden Hühnern

Genfreie Fütterung

Artgerechte Haltung

OHNE GEN-TECHNIK

Monika und Hans Glonner
Moosacher Weg 3
85604 Zorneding
Tel.: 0 81 06 / 24 68 74
info@glonner-hof.de
www.glonner-hof.de

plante erhebliche Blockverdichtung eine wesentliche Änderung der Nutzung auf der bestehenden Trasse, so dass der §41 BImSchG zur Anwendung kommen muss.

9. Die Belastung durch Bahnlärm im Ortsteil Pöring ist bereits heute unzumutbar. Durch eine weitere Steigerung der Taktfrequenz im Zuge der Brenner-Neubaustrecke wird sich die Situation für eine Vielzahl der Anwohner noch verschärfen.

10. Nach Auffassung der Gemeinde Zorneding ist die Bahn als Verursacher der Lärmemissionen aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, die endlich den Gesundheitsschutz der Bürger gewährleisten. Technische Verbesserungen, wie die vorgeschlagenen Schienenstegdämpfer, reichen bei weitem nicht aus, die Mehrbelastungen durch den zunehmenden Güterverkehr auch nur annähernd auszugleichen.



11. Die Gemeinde Zorneding zweifelt im Übrigen die in den Lärmkarten eingezeichneten Schallpegel entlang der Bahnstrecke an. Hier handelt es sich um errechnete Prognosewerte, die in der Praxis an vielen Stellen im Gemeindegebiet überschritten werden.

12. Der Gemeinderat Zorneding fordert vom Eisenbahnbundesamt ab sofort eine umfassende und zeitnahe Auskunft über sämtliche Planungen, die unsere Gemeinde tangieren, besonders in Verbindung mit der Ertüchtigung der Zulaufstrecken zum Brenner-Basistunnel.

13. Das Projekt Brenner-Basistunnel bringt bereits im Vorfeld eine höhere Zugfrequenz - mit Fertigstellung sogar eine erheblich höhere Zugfrequenz - und sorgt dadurch bei der DB für beträchtliche zusätzliche Einnahmen. Schon allein deshalb findet es der Gemeinderat Zorneding empörend, dass die DB bislang für sämtliche geplanten Lärmschutzmaßnahmen zwischen Kiefersfelden und Trudering lediglich 12 Millionen Euro aufwenden will. Es kann nicht angehen, dass die DB mit dem erhöhten Bahnverkehr ihre Einnahmen steigert, aber den Gemeinden Kosten und Lasten des Lärmschutzes aufbürdet und damit die Ortsentwicklung dauerhaft nachteilig beeinflusst.

Wie geht es jetzt im Herbst weiter

Die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung des Eisenbahnbundesamtes wurde am 25. August abgeschlossen. Auch von vielen Pörringer und Zornedinger Bürgern wurden Fragebogen zu den individuellen Lärmempfindungen unter www.laermaktionsplanung-schiene.de abgegeben. Darüber hinaus sorgte Bärbel Janz-Pfister aus Pöring dafür, dass zahlreiche Fragebogen in Papierform ausgefüllt wurden. Unsere Arbeitsgruppe hatte zudem angeregt, dass auch im Rathaus und bei Steffi's Schreibwaren im Birkenhof Fragebogen bis einschließlich 21.08.

ausgelegt und abgegeben werden konnten. All diese Fragebogen und auch die von Frau Janz-Pfister gesammelten Fragebogen wurden dann am 22. August vom Rathaus in einem Paket an das Eisenbahn-Bundesamt geschickt. Im nächsten Schritt wird dann das Eisenbahn-Bundesamt den „Lärmaktionsplan Teil A“ erstellen, indem die Lärmkarten und die Bürgerbeteiligungen entsprechend ausgewertet werden sollen. Eine Veröffentlichung dieses Planes ist dann für Anfang 2018 vorgesehen. Darin sollen bereits vorhandene und geplante Maßnahmen des Bundes zur Lärminderung aufgeführt werden. Diese sollen den Entscheidungsträgern als Planungsgrundlage dienen und den Bürgern als umfassendes Informationswerk.

Für 24. Januar 2018 bis 7. März 2018 ist dann eine zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung geplant. Hierbei können Bürger, Kommunen und Lärmschutzvereinigungen Rückmeldungen zum Lärmaktionsplan Teil A geben. Damit sind erneut wir Bürger und auch die Arbeitsgruppe des Gemeinderates aufgefordert, sich lautstark zu äußern. Auf dieser Basis entsteht Mitte 2018 der „Lärmaktionsplan Teil B“ mit hoffentlich für Pöring und Zorneding relevanten Bundes-Maßnahmen zur wirksamen Entlastung vom Bahnlärm.

Es gibt sicher noch viel zu tun

Für die Arbeitsgruppe Bahnlärm wird die Arbeit sicher noch über das Jahr 2018 hinaus weiter gehen. Dabei werden vermutlich vollkommen andere Denkansätze zur Sprache kommen, so wie z. Bsp. die Forderung eines Pörringer Bürgers bei unserem FDP-Stammtisch am 09.08.: Er wünscht sich, dass alle vier Bahngleise in einem Tunnel verschwinden – und oben drüber könnten dann in seiner Vision endlich Zorneding und Pöring zusammenwachsen. Diese Idee hat durchaus ihren Reiz! Ob sie wirklich realisierbar wäre, muss noch diskutiert werden!

Denken wir neu:
Als FDP-Direktkandidat will ich
in Berlin Probleme endlich anpacken
von Peter Pernsteiner

Nach einer Legislaturperiode Pause wird es höchste Zeit, dass sich die FDP wieder auf Bundesebene aktiv für das Wohl der Bürger einsetzen kann. Ich bringe hierzu zehn Jahre Erfahrungen als Gemeinderat ein und **ich möchte in Berlin dafür sorgen, dass mehr Verständnis für die Belange und Sorgen der Kommunen aufgebracht wird.** Darüber hinaus bringe ich langjährig unterschiedlichste Berufserfahrungen mit – sowohl als Angestellter in der Industrie und bei anderen Arbeitgebern als auch als freiberuflicher Fachjournalist. Zudem weiß ich, was es bedeutet, mit den eigenen Händen schwer körperlich zu arbeiten. Ich bin zwar Akademiker, stamme aber nicht aus einer Akademiker-Familie, sondern aus „einfachen Verhältnissen“. Deshalb ist mir sehr wohl bewusst, wie schwierig es ist, Wohneigentum zu erlangen. Ich möchte auch dafür sorgen, dass wir deutlich mehr bezahlbaren Wohnraum für unsere Bürger schaffen. Darüber hinaus möchte ich, dass sich die Bildungsinhalte bundesweit noch stärker annähern, damit Kinder nicht noch mehr darunter leiden müssen, wenn von ihren Eltern beruflich eine bundesweite Mobilität erwartet wird. Ich setze mich auch dafür ein, dass die Bürokratie endlich wirklich vereinfacht wird, statt immer komplizierter.

Große Sorge bereitet mir unser Gesundheitswesen, das inzwischen zum Teil schon in vier verschiedene Klassen von Versicherten eingeteilt wird. Schließlich ist mir wichtig, dass die Bürger nicht noch transparenter werden und sich auch weiterhin informationell selbstbestimmen können. Dazu gehört unter anderem, dass man weiterhin im Alltag anonym einkaufen darf und anonym den MVV nutzen darf – sprich mit Bargeld zahlen darf! Auch eine streckenabhängige PKW-Maut würde ich rigoros ab-

lehnen, so wie ich bereits die generelle Einführung der PKW-Maut wegen ihrer immensen Bürokratiekosten abgelehnt habe. Ich finde, dass die Große Koalition unser Land unnötig bremst und deshalb dringend abgelöst werden muss. **Denken wir neu!**

Und wenn Sie mehr über mich als Bundestagskandidat wissen wollen oder Beispiele aus meinem Berufsleben als freier Fachjournalist lesen wollen, lade ich Sie ein, meine Internet-Seite zu besuchen:

www.peter-ernsteiner.de



Jimmy Schulz (FDP-Bayern-Liste Platz 4, links), Peter Pernsteiner(mitte) und Alexander Müller (Vorsitzender der Landkreis-FDP) auf dem Sommerfest der FDP in Falkenberg.

Noch ein Hinweis zu den nächsten Seiten

Für diesen Wahlkampf haben wir zwar ein Kandidaten-Faltblatt gedruckt, das in vielen Orten und zum Teil auch über Tageszeitungen und Anzeigenblätter verteilt wird. Nachdem wir aber für Zorneding, Ingelsberg, Pörring und Wolfesing diese neue Ausgabe des Zornedinger Panorma gedruckt haben, verzichten wir hier auf die zusätzliche Hausverteilung des Faltblattes. Stattdessen finden sie das Faltblatt einfach ungefaltet auf den nächsten beiden Seiten. Daran anschließend finden Sie noch auf Seite 25 ein paar Details zu allgemeinen Wahlaussagen und auf den Seiten 26 -29 eine Auflistung mit unseren zehn Bundestags-Spitzenkandidaten der FDP-Landesliste.

PETER PERNSTEINER

Praktiker mit langjähriger Berufserfahrung.

Ich trete als Direktkandidat im Wahlkreis Ebersberg-Erding an, weil ich möchte, dass die FDP wieder in den Bundestag zurückkehrt. 1959 bin ich in München geboren. Dort verbrachte ich auch meine Jugend und Studienzeit. Seit 1998 lebe ich in Zorneding und genieße die entspanntere Umgebung. 2002 bin ich in die FDP eingetreten und seit 2007 setze ich mich im Zornedinger Gemeinderat intensiv für die Belange der Bürger ein. Dabei liegen mir Fortschritt, Lebensvielfalt und Erhalt des ländlichen Raums am Herzen.

An der TU München habe ich Elektrotechnik studiert und 1987 als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Während meines Studiums war ich Studentenvertreter unter anderem im Senat der TU München und sammelte berufliche Erfahrungen bei einer Fachzeitschrift sowie bei Radio Charivari. Nach dem Studium war ich tätig im Vertrieb und Marketing von Telekommunikationsunternehmen sowie in der Technik-Redaktion einer Fachzeitschrift. Seit 1994 schreibe ich als freier Journalist über unterschiedlichste Technik-Themen. Meine Frau ist Apothekerin und ermöglicht mir so seit Jahrzehnten Einblicke in unser Gesundheitswesen, das dringend weiter reformiert werden muss. Meine beiden Kinder haben mir bewusst gemacht, wie wichtig neben einer guten Schulausbildung mehr Freiraum für Sport, Kultur und soziales Engagement ist.

DAS WILL ICH FÜR EBERSBERG UND ERDING.

Zukunftsorientierte Verkehrspolitik

- Schnelle Realisierung des S-Bahn-Ringschlusses Erding - Flughafen
- Vorantreiben des Bahnausbaus München - Mühldorf
- Vernünftiger Lärmschutz an der Brenner-Zulaufstrecke München - Rosenheim
- Leistungsfähiger Nahverkehr für den erweiterten Großraum München
- Vierspuriger Ausbau der gesamten Flughafentangente Ost
- Schnelle Umsetzung des mehrspurigen Baus der B15
- Ausbau der dritten Startbahn bei nachhaltig steigenden Flugbewegungen und nach Schaffung der entsprechenden Verkehrs-Infrastruktur

Infrastruktur und Sicherheit in unserer Region stärken

- Wohnraum schaffen durch schnelleres, weniger bürokratisches und kostengünstigeres Bauen
- Beste Bildung durch angemessene wohnortnahe Schulvielfalt (weiterführende Schulen, Berufsschulen, FOS/ BOS und attraktive Mittelschulen)
- Mehr Park & Ride Parkplätze bei allen S-Bahnhöfen
- Polizeipräsenz in unseren Landkreisen entsprechend Bevölkerungswachstum ausbauen

Peter Pernsteiner

Rosa-Schöpf-Str. 1c
85604 Zorneding

Telefon: 08106 236620
E-Mail: peter.pernsteiner@fdp-bayern.de

Facebook: Peter Pernsteiner
Twitter: @PPernsteiner
www.peter-ernsteiner.de

CHRISTIAN LINDNER

DENKEN WIR NEU.



Freie
Demokraten
FDP

Wir befinden uns in einem radikalen Umbruch.

Digitalisierung und politische Umwälzungen verändern alles. Nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt steht am Beginn einer neuen Zeit. Wir Freie Demokraten glauben, dass wir für diese neue Zeit auch ein neues Denken brauchen. Ein Denken frei von Vorurteilen, frei von Gewohnheiten, frei von „So haben wir das immer gemacht“. Ein Denken, das nach vorne gerichtet ist und das die Lösungen eben nicht in der Vergangenheit sucht. Denn wir befinden uns im Umbruch, das ist sicher. Und genauso sicher sind die Möglichkeiten, die er bietet. Lasst sie uns nutzen.

Ihr



Christian Lindner



DENKEN WIR NEU. FÜNF MAL UMDENKEN UND UNSER LAND VORANBRINGEN.

Bildung ist Gesamtaufgabe.

Regeln wir die Bildungsfinanzierung neu und setzen klare Lernstandards. Denn Deutschland braucht weltbeste Bildung.

Glasfaser schlägt Kupferkabel.

Durch Verkauf von Post- und Telekom-Anteilen bringen wir den Ausbau des Glasfasernetzes auf den Weg.

Es geht auch ohne Solidaritätszuschlag und Bürokratie.

Die Soli-Abschaffung ist der Beginn von Entlastungen in Höhe von 30 Milliarden Euro für die breite Mittelschicht. Machen wir Schluss mit überflüssiger Bürokratie.

Damit Europa besser funktioniert.

Grundlegende Reformen bringen nötige Effizienz, zum Beispiel für die Bewältigung der Flüchtlingskrise. Klare Regeln für den Euro sorgen für seine Stabilität.

Freiheit und Sicherheit sind Kernaufgaben.

Haushaltsausgaben für Polizei und Justiz bekommen nach Jahren der Vernachlässigung Vorrang. Das schafft Sicherheit. Grundrechte und Privatsphäre schützen wir. Das schafft Freiheit.

AM 24. SEPTEMBER 2017: FREIE DEMOKRATEN

Erfahren Sie mehr unter: fdp.de/DenkenWirNeu

Freie Demokratische Partei (FDP)

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Telefon: 030 284958-0
E-Mail: info@fdp.de



FDP
Christian Lindner



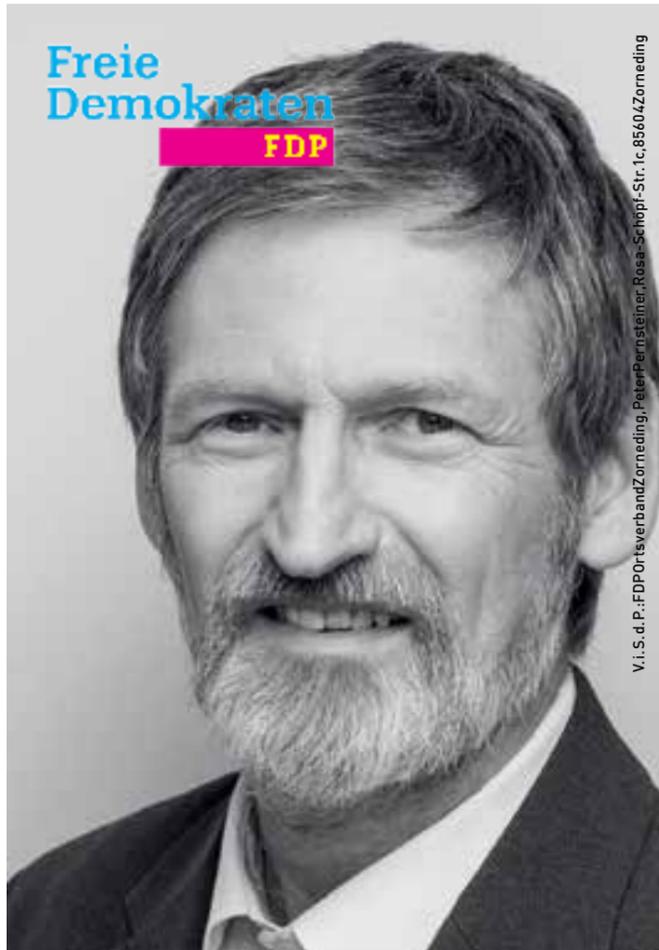
@fdp
@c_lindner



FDP
cl2017

Freie
Demokraten

FDP



V.i.S.u.P.: FDP Ortsverband Zorneding, Peter Pernsteiner, Rosa-Schöpl-Str. 1c, 85604 Zorneding

PETER PERNSTEINER

PROBLEME ENDLICH ANPACKEN.

peter-pernstainer.de

Denken wir neu:

Details zu den Christian Lindner Positionen im Wahlflyer

Zusammengestellt von Christoph Reisbeck

Bildung ist Gesamtaufgabe.

„Unser Bildungssystem ist nicht Weltspitze, sondern leider eher Mittelfeld“, sagt Christian Lindner. Der FDP-Chef fordert eine Debatte darüber, wie Deutschland wieder zu den Top 5 Ländern bei den Bildungsausgaben gehören könnte. „Das wäre mal eine nationale Kraftanstrengung wert.“

Auch beim Bildungsföderalismus sieht Lindner Handlungsbedarf. Aus seiner Sicht ist das aktuelle Modell mit 16 Ländern, „die jeweils das Rad neu erfinden“, nicht zielführend. Der Bund müsse Schulen mitfinanzieren dürfen, unter anderem damit die Digitalisierung der Bildung vorankommen könne. Außerdem fordert die FDP Wahlfreiheit in Sachen G8/G9: „Wir wollen, dass das G8, dort wo es bereits gut funktioniert, bleibt. Aber wir nehmen die Sorgen der Schüler, Eltern und Lehrer ernst. Und wenn es den Wunsch trotz bester Ausstattung gibt, dass man vor Ort zum G9 zurück will, dann sollte das möglich sein.“ Die FDP wolle keinen Zwang, sondern mehr Freiheit schaffen.

Glasfaser schlägt Kupferkabel.

„Die Digitale Agenda ist eine Renovierungsagenda. Das kritisieren wir. Es darf keine Re-Monopolisierung veralteter Kupferkabeltechnik geben, wie sie von der Bundesregierung und der Deutschen Telekom betrieben wird. Wir sind dafür, nur Vorhaben zu fördern, die auf Glasfaser basieren. Deutschland braucht ein gigabit-fähiges Netz.“

Um die digitale Infrastruktur zu finanzieren, sollte die Beteiligung des Bundes an der Deutschen Post aufgelöst werden. Öffentliche Förderung darf es nur geben, wenn sie sich funktional mit dem Markt vereinbaren lässt. Aber es gibt eben ein paar Stellen, an denen es im Sinne der Daseinsvorsorge ist, wenn der Staat den Aufbau der Infrastruktur unterstützt.“, sagt Christian Lindner.

Es geht auch ohne Solidaritätszuschlag und Bürokratie.

„Wir wollen den Solidaritätszuschlag schon 2019 auslaufen lassen, Herr Seehofer hält sich für couragiert, wenn er das Jahr 2025 erwägt. Auf das Zahlengerüst der CSU bin ich gespannt.“, so Christian Lindner.

„Deutschland ist wirtschaftlich nicht so stark wie es scheint, weil uns Sonderfaktoren helfen. Der demographische Wandel wird sich in der nächsten Legislaturperiode deutlich auswirken. Und wir haben die Digitalisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft nicht ansatzweise genutzt. Mehr Bürokratie und mehr Belastungen anzukündigen, wäre da falsch. Wir wollen die Menschen entlasten, die Freiräume am Arbeitsmarkt erhöhen und in Bildung und digitale Infrastruktur investieren.“

Damit Europa besser funktioniert.

„Wir brauchen ein Europa, das sich erneuert aus dem Gedanken von Freiheit und Verantwortung. Mich irritieren die Äußerungen von Herrn Gabriel, der jetzt offenbar aus politischer Erleichterung über die Wahl Macrons die Schleusentore für die Staatsverschuldung öffnen will. Wachstum kauft der Staat nicht auf Pump. Wachstum schafft die Wirtschaft, die gute Investitionsbedingungen

hat. Die EU sollte sich also auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Binnenmarkt konzentrieren. Bisher sehe ich in der Bundesregierung keine klare Linie. Herr Schäuble spricht von einem Europäischen Währungsfonds, weil er den IWF unbequem und lästig findet. Das ist auch eine Vereinheitlichung. Herr Schulz hat für Eurobonds und eine europäische Arbeitslosenversicherung geworben. Unsere Facharbeiter zahlen dann hohe Beiträge, um die Folgen der italienischen Wirtschaftspolitik am Arbeitsmarkt zu kompensieren. Ein solches Europa würde am langen Ende das Schicksal der Sowjetunion erleiden, weil es systematisch Verlierer produziert, die sich wehren werden. Wir brauchen ein geeintes Europa, das auf Vielfalt und Eigenverantwortung basiert. Ideenwettbewerb und Flexibilität machen uns stark.“

Freiheit und Sicherheit sind Kernaufgaben.

„Ich bin ein freiheitsliebender Mensch. Das ist auch der Grund, warum ich mich bei der liberalen Partei in Deutschland engagiere. Freiheit kann es nicht ohne Demokratie geben. Und ich bin stolz auf unser Grundgesetz und seinen liberalen Werte-Kanon.“

„Wir haben nicht zu lasche Gesetze, sondern Sicherheitsbehörden, die nicht zeitgemäß ausgestattet sind. Deswegen ist es richtig, mehr Polizeibeamte einzustellen und die Ausrüstung zu modernisieren. Wir brauchen auch ein europäisches Terrorabwehrzentrum, das nicht nur Daten sammelt, sondern wirksam ist, weil die Bedrohung ja längst grenzüberschreitend ist.“

Unsere 10 Top-Kandidatinnen und -Kandidaten in Bayern



Listenplatz 1 – Daniel Föst:

Daniel Föst wurde in der fränkischen Rhön geboren. Nach einer Lehre als Verkäufer im Möbeleinzelhandel in Hamburg studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau. Von 1996 bis 2005 übernahm er die Leitung Marketing & Communication der Opti Wohnwelt. Von 2005 bis 2006 war er freier Mitarbeiter verschiedener Werbe- und Marketingagenturen. Seit 2006 ist Daniel Föst selbstständiger Unternehmer im Bereich Marketing und Start-Ups.

Von 2005 bis 2009 war Daniel Föst Vorsitzender der Jungen Liberalen München und von 2010 bis 2014 dann Vorsitzender der FDP München. 2008 wurde er in den Bezirkstag Oberbayern gewählt, wo er unter anderem Verwaltungsratsmitglied der Psychiatrischen Kliniken in Oberbayern war. 2013 trat er nicht wieder für den Bezirkstag an. Auf dem FDP-Landesparteitag in Bamberg im November 2013 wurde Daniel Föst zum Generalsekretär der bayerischen Liberalen gewählt, woraufhin er im April 2014 nicht wieder um den Stadtvorsitz der Münchner FDP kandidierte. Daniel Föst steht nach eigenen Angaben für einen selbstbewussten Liberalismus, der die gesamte Bandbreite der Bürgerrechte, der Wirtschaftspolitik, aber auch der Bildungs- und Sozialpolitik umfasst. Er

glaubt an Freiheit und Verantwortung. Wichtig sei es, dass jeder Mensch Chancen erhalte. Der Staat sei in der Verantwortung, diejenigen zu ertüchtigen, die zurück zu fallen drohen.

Daniel Föst ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis München-Nord.



Listenplatz 2 – Karsten Klein:

Nach seinem Abitur 1999 studierte Karsten Klein Betriebswirtschaftslehre an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Vor seinem Einzug in den Landtag war er Marketing- und Vertriebsleiter einer Aschaffener Firma. Zur Zeit ist er als Europareferent der Hochschule Aschaffenburg tätig.

1997 trat er den Jungen Liberalen bei und wurde dort Kreisvorsitzender von Aschaffenburg und Bezirksvorsitzender von Unterfranken.

Bei der FDP leitete er neun Jahre lang den Kreisverband in der Stadt Aschaffenburg. Seit 2013 ist er Bezirksvorsitzender der FDP Unterfranken und fungiert seit 2015 als stellvertretender Vorsitzender der bayerischen FDP. 2008 zog Karsten Klein über die Parteiliste im Wahlkreis Unterfranken erstmals in den Bayerischen Landtag ein. Dort war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Mitglied des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen und Sprecher der Fraktion für Haushaltspolitik. Er war Mitglied im Untersuchungsausschuss zum Kauf der HypoGroup Alpe Adria durch die Bayerische Landesbank und ist Mitglied der Landesbank-Kommission.

Karsten Klein ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis Aschaffenburg.



Listenplatz 3 – Katja Hessel:

Katja Hessel wurde am 5. Mai 1972 in Nürnberg geboren und genießt heute mit Ihrem Mann den besonderen Charme der fränkischen Metropole. Sie studierte Rechtswissenschaften in Erlangen und ist seit 1999 als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht in ihrer Kanzlei Hessel & Kollegen in Nürnberg tätig.

In der Zeit von 2008 bis 2013 war sie Landtagsabgeordnete im Bayerischen Landtag und gestaltete als Staatssekretärin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie unser Land aktiv mit.

Zur Bundestagswahl 2017 steht Katja Hessel als Direktkandidatin in Nürnberg-Nord zur Verfügung. Ihr Motto: „Es liegt an uns Nürnberg, Franken, Bayern, Deutschland und Europa noch schöner zu machen. Anstatt mit Angst, Nationalismus und Engstirnigkeit lebe ich eine Politik der Hoffnung, Vielfalt und Freiheit für alle Menschen.“



Listenplatz 4 – Jimmy Schulz:

Jimmy Schulz wuchs in der Münchner Vorortgemeinde Ottobrunn auf. Von 1991 bis 2000 studierte er Politikwis-

senschaft an der Hochschule für Politik München mit dem Abschluss Diplom-Politologe (Dipl. sc. pol. Univ.). 1995 gründete er den IT-Dienstleister CyberSolutions GmbH. Mit seinem Unternehmen war er 2001 Partner im Projekt e-Garten, das im Jahr 2001 die ersten öffentlichen drahtlosen Internetzugriffspunkte im Englischen Garten in München eingerichtet hat. Heute ist er geschäftsführender Gesellschafter der CyberSolutions Ltd. Im Jahr 2000 trat er in die FDP ein. Nach der Kommunalwahl im Frühjahr 2002 übernahm er im Gemeinderat von Hohenbrunn ein erstes politisches Mandat. Bei der Bundestagswahl 2009 trat er als Direktkandidat im Wahlkreis München-Land an und erhielt 13,4 Prozent der Erststimmen. Über die Landesliste der FDP zog er als Abgeordneter in den Deutschen Bundestag ein und war Mitglied des Bundestags-Innenausschusses.

Im Rahmen der Initiative Wissenschaftsjahr 2014 „Die Digitale Gesellschaft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Gesellschaft für Informatik wurde er für seine Ideen und Projekte um die digitale Entwicklung Deutschlands mit der Auszeichnung „Deutschlands Digitale Köpfe“ geehrt.

Jimmy Schulz ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis München-Land.



Listenplatz 5 – Thomas Sattelberger:

Thomas Sattelberger ist Diplom-Betriebswirt. Ab 1975 war er in der Direktion Zentrale Bildung von Daimler-Benz in Stuttgart tätig. 1982 wechselte er zur Konzerntochter MTU, wo er unter anderem für die Führungskräfte-Ent-

wicklung zuständig war, bis er 1988 zur Muttergesellschaft zurückkehrte, um dann 1989 Leiter Education & Management Development der damaligen Daimler-Benz Aerospace AG (DASA) zu werden. 1994 wechselte er als Leiter Konzern-Führungskräfte und Personalentwicklung zur Deutschen Lufthansa in Frankfurt am Main und gründete dort mit der Lufthansa School of Business die erste Corporate University in Deutschland. Mit seiner Berufung in den Vorstand des Passagiergeschäfts im Jahr 1999 nahm Sattelberger erstmals eine Liniverantwortung wahr. 2003 ging er als Personalvorstand und Arbeitsdirektor zu Continental nach Hannover und 2007 in gleicher Funktion zur Deutschen Telekom in Bonn, dort blieb er bis 2012.

Thomas Sattelberger hat sich als Verfechter des Diversity Managements profiliert und ist Vizepräsident der European Foundation for Management Development (EFMD) und Fellow der International Academy of Management. Er ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender der BDA-/BDI-Initiative MINT Zukunft schaffen, seit Mai 2012 Themenbotschafter für Personalführung und Sprecher der Themenbotschafter der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Am 1. September 2016 wurde er von der FDP als Direktkandidat für die Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis München-Süd aufgestellt.



Listenplatz 6 – Lukas Köhler:

Dr. Lukas Köhler ist 30 Jahre alt und hat Philosophie in München, London und Manila studiert. Er hat in politischer Philosophie promoviert und arbeitet als Geschäftsführer des Zentrums für Umweltethik und Umweltbil-

dung am Institut für Gesellschaftspolitik der Hochschule für Philosophie in München. Seit November 2014 ist er der Landesvorsitzende der Jungen Liberalen Bayern, der Jugendorganisation der Freien Demokraten.

Thematisch ist er auf Fragen der Generationengerechtigkeit, der Nachhaltigkeit und der Menschenrechte spezialisiert. „Wir wollen das Denken in Wahlperioden endgültig beenden. Die Politik kommt derzeit ihrer Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen nicht nach“, so Lukas Köhler. Er fordert eine Ombudsperson für zukünftige Generationen auf allen politischen Ebenen. Lukas Köhler ist Spitzenkandidat der JuLis Bayern und Direktkandidat der FDP im Wahlkreis München-West.



Listenplatz 7 – Stephan Thomae:

Nach dem Abitur am humanistischen Carl-von-Linde-Gymnasium Kempten studierte Stephan Thomae Geschichte und Rechtswissenschaften in München und Speyer. Er schloss sein Studium 1993 als Magister Artium und 1995 mit der ersten juristischen Staatsprüfung ab. Seit Stephan Thomae 1998 sein zweites juristisches Staatsexamen abschloss, ist er als Rechtsanwalt tätig.

Thomae trat 1999 in die FDP ein. Seit 2004 ist er Mitglied des Landesvorstandes der FDP Bayern.

2009 zog Thomae bei der Bundestagswahl über die Landesliste Bayern in den Deutschen Bundestag ein. Er war stellvertretender Vorsitzender des Unterausschusses Europarecht sowie ordentliches Mitglied diverser Ausschüsse wie z.B. Haushalts-, Rechts-, und Wahlprüfungsausschuss. Neben der Digitalisierung sieht Stephan

Thomae einen weiteren Megatrend als Herausforderung für unser Rechtssystem: die Fortschritte in der Medizin und in den Biowissenschaften. Seien es zu Beginn des Lebens die moderne Reproduktionsmedizin, oder am Ende des Lebens Fragen des Patientenwillens und der Sterbehilfe oder seien es in den Biowissenschaften Fragen der Gentechnik und daraus resultierende Biopatente. Hier muss das Recht, so Stephan Thomae, die schwierige Gratwanderung schaffen, diejenigen Grenzen zu ziehen, die einen ethisch und verfassungsrechtlich vertretbaren Einsatz von Forschung und ihren Ergebnissen erlauben, aber auch definieren, welche Grenzen nicht überschritten werden dürfen. Stephan Thomae ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis Oberallgäu.



Listenplatz 8 – Ulrich Lechte:

Ulrich Lechte wurde 1977 in Sinsheim geboren und lebt und arbeitet heute in Regensburg. Er ist Mitglied der FDP seit 1998 war Landesvorsitzender der Jungen Liberale von 2000 bis 2004. Er ist Kreisvorsitzender der FDP Regensburg-Stadt und Schatzmeister der FDP Bayern. Als Betriebswirt (VWA) arbeitet er für eine renommierte Anwaltskanzlei als Berater und ist seit fast zwei Jahrzehnten für ein Regensburger Stadtmagazin tätig. Triebfeder ist für mich die Freiheit und die Individualverantwortung des Menschen“, so der 39-Jährige.

Die Soziale Marktwirtschaft liege ihm ebenso am Herzen, betont Ulrich Lechte. Genauso wie ein Bürgergeld und somit die Vereinfachung sozialer Transferleistungen in Deutschland. Weniger hält er von den anvisierten Maßnahmen zur Verschärfung der Inneren Sicherheit. Rasterfahndung und Vorratsdatenspeicherung seien die falsche Antwort auf den Terrorismus. Ulrich Lechte ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis Regensburg.



Listenplatz 9 – Britta Dassler:

Britta Dassler aus Herzogenaurach ist verheiratet und hat 2 Söhne. Die 50-jährige Unternehmerin ist von der Ausbildung Sparkassenbetriebswirtin und Verbandsprüferin und seit über 15 Jahren selbständig. Sie ist unter anderem Inhaberin einer Industrieagentur und Teilhaberin einer Galerie. Mit ihr als Ortsvorsitzenden schaffte die FDP 2008 erstmals den Einzug in den Stadtrat von Herzogenaurach. Gleichzeitig wurde sie in den Kreistag des Landkreises Erlangen-Höchstadt gewählt. 2014 wurde sie in beiden Ämtern bestätigt. Ihre Schwerpunkte liegen in der Finanz-, Wirtschafts- und Bildungspolitik. „Politik sollte vor allem ein Ziel verfolgen: die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger zu hören und diese in unser Handeln einzugliedern. Als Volksvertreter werden wir gewählt, um die Demokratie in unserem Land zu unterstützen und zu stärken. Hierfür ist besonders eines wichtig: Politik muss transparent sein“ meint Britta Dassler. Britta Dassler ist Direktkandidatin der FDP im Wahlkreis Erlangen.



Listenplatz 10 – Thomas Hacker:

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Thomas Hacker Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten betriebswirtschaftliche Steuerlehre sowie Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Universität Bayreuth. Heute ist er Steuerberater und Partner einer Kulmbacher Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei mit Niederlassungen in Bayreuth, Bamberg, Kemnath und Weiden. Seit 1995 ist er Mitglied der FDP. Von 1997 bis 2009 war er Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Bayreuth. Von 1998 bis 2006 war er Schatzmeister des FDP-Bezirksverbandes Oberfranken. Vom 18. September 2006 bis 16. November 2016 war er Vorsitzender dieses Bezirksverbandes. Ferner war Thomas Hacker von April 2011 bis November 2013 stellvertretender Landesvorsitzender der FDP Bayern. Im Dezember 2011 übernahm Hacker das Amt des Präsidenten der FDP-nahen Thomas-Dehler-Stiftung. Seit der bayerischen Kommunalwahl im März 2008 ist Thomas Hacker Mitglied des Stadtrates seiner Heimatstadt Bayreuth und war dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Fraktionsgemeinschaft Junges Bayreuth/FDP. 2014 wurde er erneut in den Stadtrat gewählt und amtiert dort seither als Fraktionsvorsitzender der Fraktion FDP/Die Unabhängigen. Als Fraktionsvorsitzender der FDP im Bayerischen Landtag war er Mitglied im Ältestenrat sowie im Koalitionsausschuss von CSU und FDP. Thomas Hacker ist Direktkandidat der FDP im Wahlkreis Bayreuth.

Denken wir neu: Besuch in der Adler-Apotheke Versandapotheken machen keinen Notdienst

von Peter Pernsteiner

Die FDP fordert in ihrem Wahlprogramm einerseits den Fortbestand der Versandapotheken, will aber andererseits auch die qualifizierte Beratung durch inhabergeführte Apotheken stärken. Zudem fordert sie im Wahlprogramm, dass Notdienste angemessen honoriert werden müssen und die Bürokratie im Arzneimittelwesen dringend abgebaut werden muss. Sind all diese Überlegungen richtig oder muss man auch hier neu denken? Albert Duin, Landesvorsitzender der FDP Bayern, und ich als Bundestags-Direktkandidat für den Wahlkreis Ebersberg-Erding haben uns im Rahmen einer Landkreis-Wahlkampftour in der Zornedinger Adler-Apotheke informiert.

Die Adler-Apotheke ist seit 1968 in Zorneding und befindet sich seit 1988 im Einkaufszentrum Birkenhof (Birkenstraße 13 A). Anfang 2017 fand der Generationswechsel statt und die Apotheke wurde von Ulrike Sommer, der Tochter des bisherigen Inhabers Heinz Hauck übernommen. Ulrike Sommer sieht mit immer größer werdender Sorge ein Problem: „Die Versandapotheke pickt sich die Rosinen heraus und macht weder Nachtdienste noch Laborleistungen. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, dass wir im Wechsel mit den anderen Apotheken in unserem Einzugsbereich alle 12 Tage einen 24-Stunden-Dienst von 8 Uhr in der Früh bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr leisten müssen – auch wenn dieser Turnustag auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt!“



Wahlkampf-Tour der Landkreis-FDP zur Adler-Apotheke in Zorneding. v.l.n.r.: Alexander Müller (Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes), Peter Pernsteiner (FDP-Direktkandidat im Bundestagswahlkreis Ebersberg-Erding), Ulrike Sommer (Inhaberin der Adler-Apotheke), Albert Duin (Vorsitzender der FDP-Bayern). (Foto: Wolfgang Stranak)

Dieser Notdienst ist aber laut Ulrike Sommer „leider für normale Apotheken in unserer Größe alles andere als lukrativ!“ Es gibt zwar einen pauschalen Zuschuss in Höhe von ca. 280 Euro für die 24 Stunden, der aus einem Notdienst-Fonds des Deutschen Apothekerverband e.V. beglichen wird, dieser Zuschuss wird aber komplett von den Apotheken selbst finanziert. Hierzu müssen alle Apotheken von allen abgegebenen verschreibungspflichtigen Medikamenten 16 Cent des sogenannten Festzuschlags an den Fonds abführen. „Unterm Strich bleibt damit für uns fast nichts übrig, obwohl wir in unserer Notdienstgruppe mehr als doppelt so oft Dienste haben, als beispielsweise die Apotheken in Baldham und Vaterstetten“, schimpft Ulrike Sommer. Was bleibt, ist ein lächerlicher Notdienst-Zuschlag in Höhe von 2,50 Euro

pro Kunde (nicht pro Medikament), der selbstverständlich als Einnahme versteuert werden muss. Dieser Zuschlag ist zudem nur außerhalb der regulären Ladenöffnungszeiten fällig, also lediglich an Sonn- und Feiertagen sowie an Arbeitstagen von Montag bis Samstag zwischen 20 Uhr und 6 Uhr.



Albert Duin im Gespräch mit Ulrike Sommer. (Foto: Peter Pernsteiner)



Besonders ärgert sich Ulrike Sommer darüber, dass sich „manche Kunden sogar noch über die 2,50 Euro beschweren – ein Trauerspiel, wenn man bedenkt, was man für einen Sanitär- oder Schlüsseldienst zahlen muss.“ Einen kleinen Trost gibt es aber für die approbierte Apothekerin: „In letzter Zeit bedanken sich zunehmend mehr Kunden dafür, dass sie selbst zu ungewöhnlichen Zeiten stets freundlich behandelt werden.“

Ein weiteres Problem mit den Versandapotheken ist vielen Patienten laut Ulrike Sommer ebenfalls nicht bewusst: „Nachdem die Versandapotheke ihre Kunden nicht persönlich kennt, checkt sie auch nicht gegen, ob die verordneten Medikamente auf dem Rezept verträglich sind mit anderen vom Patienten eingenommenen Mitteln. Zudem kommt es immer wieder mal vor, dass in einem Rezept Korrekturbedarf besteht – beispielsweise wenn man Tabletten als Patient halbieren oder vierteln soll, die laut Hersteller nicht zur Teilung geeignet sind.“ Noch ein Faktor wird bei der Diskussion über die billigere Versandapotheke oft vergessen – die Zeit. „Wir bekommen von unserem Großhändler werktags viermal eine Lieferung und an Samstagen zweimal.“ Wenn also etwas nicht vorrätig ist, kann es vom Kunden schon ein paar



Ulrike Sommer erklärt Albert Duin worauf es im Labor der Adler-Apotheke ankommt. (Foto: Peter Pernsteiner)

Stunden später abgeholt werden. Vorausgesetzt, dass das Arzneimittel auch tatsächlich lieferbar ist und nicht wieder einmal „eine komplette Charge vergriffen ist, weil ein Hersteller nicht rechtzeitig neu produziert hat oder weil wieder einmal die tolle Globalisierung zugeschlagen hat“, schimpft Ulrike Sommer, denn „dieses Malheur unserer Arzneimittelindustrie häuft sich in den letzten Jahren massiv.“

Empfindliche Arzneimittel werden vom Großhändler übrigens in einer Klimabox zur Apotheke geliefert. Für alle anderen Arzneimittel gilt, dass sie beim Transport zur Apotheke stets vor Frost und Überhitzung geschützt werden müssen. „Wie das bei Versandapotheken und dem Postweg sichergestellt werden kann, ist mir ein Rätsel“, resümiert Ulrike Sommer. Fast schon verärgert ist sie, wenn mal wieder ein Kunde in die Apotheke kommt, der hilflos darüber klagt „dass sein Versand-Arzneimittel noch nicht gekommen ist, weil das Rezept irgendwie im Postweg hängt oder gar verloren gegangen ist. Ich kann in diesem Fall nichts anderes machen, als diesen für uns potenziellen Kunden zu seinem Arzt zu schicken, um ein neues Rezept zu holen, das dann hoffentlich diesmal in unserer Apotheke eingelöst wird.“

Rezepturen werden von den Versandapotheken generell nicht bedient. Die Adler-Apotheke muss in ihrem eigenen Labor immerhin zehn bis 15 Rezepturen pro Woche anfertigen, die von Ärzten explizit verordnet werden. Das sind spezielle Salben, Zäpfchen oder Tabletten, deren Dosierung für den Patienten stark von den üblichen Werten abweicht. So kommt es beispielsweise immer wieder mal vor, dass Kapseln für Säuglinge gefertigt werden müssen, die an seltenen Krankheiten leiden. Jede Rezeptur wird individuell in den eigenen Laborräumen zubereitet, verpackt und beschriftet. Zudem sollte man wissen, dass auch die Adler-Apotheke alle Zutaten für eine Rezeptur bereits beim Wareneingang im Labor überprüfen muss. Dabei sollte man auch immer bedenken, dass der finanzielle Aufwand für das verpflichtend zu einer Apotheken-Ausstattung gehörende Labor beträchtlich ist. „Unser Laborraum muss nur für diesen Zweck vorgehalten werden und damit auch in Form von Ladenmiete bezahlt werden“, berichtet Ulrike Sommer. Zudem erläutert sie in einem Beispiel: „Die vor kurzem fälligen beträchtlichen Kosten für die Erneuerung unserer

AUTO BERGER

☎ **0 81 06/24 77 13**

Seit 25 Jahren Ihr kompetenter und vertrauensvoller Partner vor Ort & **HU jeden Montag und Mittwoch**

- Achsvermessung
- Autoglasreparatur
- Bremsen
- Finanzierung
- Inspektion
- Klimageservice
- Auspuff
- Batterieservice
- Fahrzeugaufbereitung
- Gebrauchtwagen
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Rad und Reifen

☎ **0 81 06/2 13 02 55**

Ihr Restaurant, wenn es um thailändische Köstlichkeiten geht!
Beides finden Sie am
Georg-Wimmer-Ring 8a • 85604 Zorneding/Pöding

es programmierbaren Labor-Rührgerätes werden wohl erst in fünf bis acht Jahren wieder hereingekommen sein.“ Das sind nur ein paar der alltäglichen Probleme, mit denen Apotheken auf dem Lande besonders zu kämpfen haben: „Wir haben zwar prinzipiell eine gute Struktur und auch ein gutes System, allerdings wird dieses momentan massiv klein gehackt“, beklagt sich Ulrike Sommer. So ist aktuell beispielsweise auch eine Misere, dass sich der „Apotheker an die Preisbindung halten muss, der Versandhändler im Ausland aber Rabatte geben darf.“ Dabei ist allerdings fraglich, ob Versandapotheken überhaupt sein müssen, denn laut Ulrike Sommer sind „verschreibungspflichtige Medikamene in Deutschland im weltweiten Vergleich fast am billigsten.“ Zudem scheint die Versandapotheke auch ein typisch deutsches

zu sein, weil es laut ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.) in 21 Mitgliedsstaaten der EU ein Verbot für den Fernabsatz von verschreibungspflichtigen Medikamenten gibt.

Fazit für Albert Duin und Peter Pernsteiner

Albert Duin, der Vorsitzende der FDP-Bayern, hörte den Ausführungen von Ulrike Sommer sehr interessiert zu und meinte abschließend, dass für ihn „das letzte Wort bezüglich Versandhandelsapotheken noch nicht gesprochen ist. Es gibt noch viele Ungereimtheiten und diese werden auf dem Rücken der Patienten und Apotheker vor Ort ausgetragen. Mir ist die Sicherstellung einer guten Beratungsqualität, die schnelle Laboranfertigung von Rezepturen und die Aufrechterhaltung einer wirklich flächendeckenden Notdienstversorgung wichtig.“

Auch ich bin mir als FDP-Bundestagskandidat dieser Problematik voll und ganz bewusst, denn nachdem meine Frau eine angestellte Apothekerin ist, kennt sie all die oben erläuterten Probleme zu Genüge. Zudem berichtet sie mir oft auch von ganz anderen prinzipiellen Problemen im Gesundheitswesen im Zusammenhang mit Apotheken. So kommen in letzter Zeit verstärkt Kunden mit einem Privat Rezept, die nicht wissen, wie viel oder wenig sie später bei Ihrer Kasse dafür rückerstattet bekommen, weil sie „nur“ noch im Basistarif versichert sind.

Diese Privatkunden sind bei Arzneimitteln inzwischen oftmals schlechter gestellt, als Kunden in einer gesetzlichen Krankenkasse. Ich fürchte also, dass unser Gesundheitswesen längst über die von vielen immer kritisierte 2-Klassen-Medizin hinaus gekommen ist und schon auf dem besten Weg dazu ist, zu einer 4-Klassen-Medizin zu verkommen. Denn nach der Einführung



Mit einer dezenten Plakataktion weist die Adler-Apotheke auf die Nachteile der Versandhandelsapotheken hin. (Foto: Peter Pernsteiner)

des Basistarif der privaten Krankenkassen im Jahr 2009 wurde bereits im Jahr 2013 zusätzlich der sogenannte Notlagen-Tarif eingeführt, in den Privat-Versicherte eingestuft werden, die mit ihren Beiträgen im Rückstand sind. In diesem Tarif werden dann nur noch Kosten für die Versorgung von Notfällen und akuten Erkrankungen erstattet – Vorsorgeuntersuchungen für Erwachsene werden diesem Personenkreis aber leider nicht mehr erstattet. Im Sinne unseres FDP-Wahlkampf-Slogans „Denken wir neu“ müssen wir auch im Gesundheitswesen die Probleme endlich anpacken, denn eine 4-Klassen-Medizin ist keine Lösung und aus meiner persönlichen Sicht ist eigentlich bereits die 2-Klassen-Medizin moralisch deplatziert!

Stadtnah. Stilvoll. Herzlich.

Ruhig gelegen und doch schnell in der Stadt: Glas's Landhotel ist der ideale Ort, um sich zu erholen. Hier erwarten Sie bayerische Gemütlichkeit und professioneller Service. Ganz gleich ob Sie Entspannung suchen oder aktiv sein wollen: In Glas's Landhotel ist beides möglich. Geschäftsleute, Familien und Individualurlauber sind bei uns gleichermaßen gut aufgehoben. Wir freuen uns auf Sie!

Glas's Landhotel****
Münchener Straße 11 · D-85604 Zorneding · Telefon (0 81 06) 241 28-0 · Fax (0 81 06) 241 28-66 · www.glas-landhotel.de · info@glas-landhotel.de



In dieser urigen Massivholzhütte können Besuchergruppen ganze Geburtstagsfeiern abhalten. Davor ist eine „Beach-Area“, auf der sich Wolfgang Stranak schon mal einen Platz gesucht hat.
(Foto: Peter Pernsteiner)



Hans und Ute Reiser freuen sich schon auf hoffentlich viele Besucher ihrer Soccergolf-Anlage.
(Foto: Peter Pernsteiner)

Denken wir neu: „Soccergolf“-Anlage in Zorneding Das Runde muss nicht ins Eckige

von Wolfgang Stranak

Eine neue trendige Freizeit-Sportanlage entsteht derzeit westlich von Zorneding. Gleich beim Fußball- und Tennisplatz des SC Baldham / Vaterstetten startet jetzt „Soccergolf München“. Den Denkanstoß hierzu bekam Hans Reiser, dem das Areal auch gehört, von Freunden aus Pleinfeld am Brombachsee. Nach der Zustimmung des Zornedinger Gemeinderates für das **32 000 m² große Gelände**, erfolgte am 22.02.2017 durch den Landrat Robert Niedergesäß, Bürgermeister Piet Mayr und ein paar Gemeinderatsmitglieder der Spatenstich. In den vergangenen Monaten wurde viel bewegt: Hindernisse wurden erstellt, Rasen angesät und es entstand eine Hütte mit einem Aufenthaltsraum und einem kleinen Küchenteil, in dem Getränke und Kleinigkeiten zum Essen gereicht werden können. Eine „Beach-Area“ mit Liegestühlen und eine große Terrasse mit Sonnenschirmen lädt die Besucher ein, die schöne Lage im Grünen zu genießen.

Die ganze Anlage hat 18 Bahnen mit verschiedenen Hindernissen. Die Längen der Bahnen betragen zwischen 35 und 105 Metern. Die ganze Distanz beträgt 1.100 Meter und man benötigt für eine Runde bei einer Gruppe mit 4 Personen ca. 1 1/2 Stunden. Für jede Bahn gibt es eine Infotafel über die Spielweise und den jeweiligen Bahnverlauf sowie die Par-Vorgabe. Der Trendsport „Soccergolf“ kann vom Kindesalter bis ins hohe Alter gespielt werden. Man benötigt lediglich Turnschuhe (keine Fußballschuhe), obwohl mit richtigen Fußbällen gespielt wird. Soccergolf ist sehr beliebt für Kindergeburtstage, Junggesellenabschiede, Firmenevents oder einfach zum Zeitvertreib. Es finden schon Turniere statt bis hin zur Europameisterschaft. Die Anlage soll bei Erscheinen dieser Zeitung bereits in Betrieb gehen.

Weitere Infos unter www.soccergolf-muenchen.de



Gespielt wird ein 18-Loch-Parcours wie bei einer Minigolf-Anlage – nur eben größer und nicht mit einem Golfball nebst Schläger, sondern mit einem richtigen Fußball.
(Foto: Peter Pernsteiner)



Typische Ziele und Hindernisse der Soccergolf-Anlage in Zorneding.
(Foto: Peter Pernsteiner)